

JAHRESBERICHT 2019

Banca Popolare di Sondrio (SUISSE) SA
Kapital: CHF 180 000 000

Hauptsitz und Generaldirektion
Via Giacomo Luvini 2a, 6900 Lugano
Tel. +41 58 855 30 00
Fax +41 58 855 30 15

VERWALTUNGSRAT

Mario Alberto Pedranzini
Präsident

Brunello Perucchi
Vizepräsident

Plinio Bernardoni
Mitglied und Sekretär

Giovanni Ruffini
Mitglied

Daniel Zuberbühler
Mitglied

GENERALDIREKTION

Mauro De Stefani
Präsident der Generaldirektion

Mauro Pedrazzetti
Vizepräsident der Generaldirektion
Leiter Departement Kredite und Finanzen

Paolo Camponovo
Mitglied der Generaldirektion
Leiter Departement Logistik

Roberto Mastromarchi
Mitglied der Generaldirektion
Leiter Departement Front

INTERNE REVISION

Alberto Bradanini
Direktor

REVISIONSSTELLE

Ernst & Young SA
Lugano



La Main ouverte.
Aquarell auf Papier,
1954.



Mit vollen Händen erhielt habe ich bekommen, mit vollen Händen gebe ich.

Le Corbusier

Dieser Bericht ist in deutscher, italienischer,
französischer und englischer Sprache erhältlich.
In der deutschen Fassung finden Sie das Vorwort des Präsidenten auch auf Romanisch.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES PRÄSIDENTEN PREAMBEL DAL PRESIDENT	9
BERICHT DES VERWALTUNGSRATS ZUM GESCHÄFTSJAHR PER 31. DEZEMBER 2019	15
JAHRESRECHNUNG 2019	21
BILANZ PER 31. DEZEMBER 2019	22
ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019	24
MITTELFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019	26
DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES	28
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2019	31
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	60
UNSERE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN	63
LE CORBUSIER DIE VIELEN GESICHTER EINES REVOLUTIONÄREN ARCHITEKTEN	I
Einleitung	III
Sergio Pace: Das Leben des Charles-Édouard Jeanneret-Gris, genannt Le Corbusier	V
Alessandra Dolci: Ein Mensch mit vielen Facetten	XI
Marida Talamona: Die Lektion von Rom	XV
Bruno Reichlin: Die Villen der Zwanzigerjahre: Entwicklung eines Programms	XXIII
Philippe Daverio: Die subtile Mystik der Architektur	XXXIII
Fulvio Irace: Häuser für die Menschen	XXXIX
Giampiero Bosoni: Der Blick Le Corbusiers	XLV
Giampiero Bosoni: Le Corbusier als Möbeldesigner	XLIX
Simon Zehnder: Le Corbusier und die Pavillonbauten	LV
Fulvio Irace: Die Städte Le Corbusiers	LXI
Marida Talamona: Le Corbusier und die Synthese der Künste 1940–1952	LXVII

Charles-Édouard Jeanneret
(links) mit seinem Bruder Albert
im Studio der Villa Jeanneret-Perret
in La Chaux-de-Fonds, um 1912

Villa Jeanneret à Vevey,

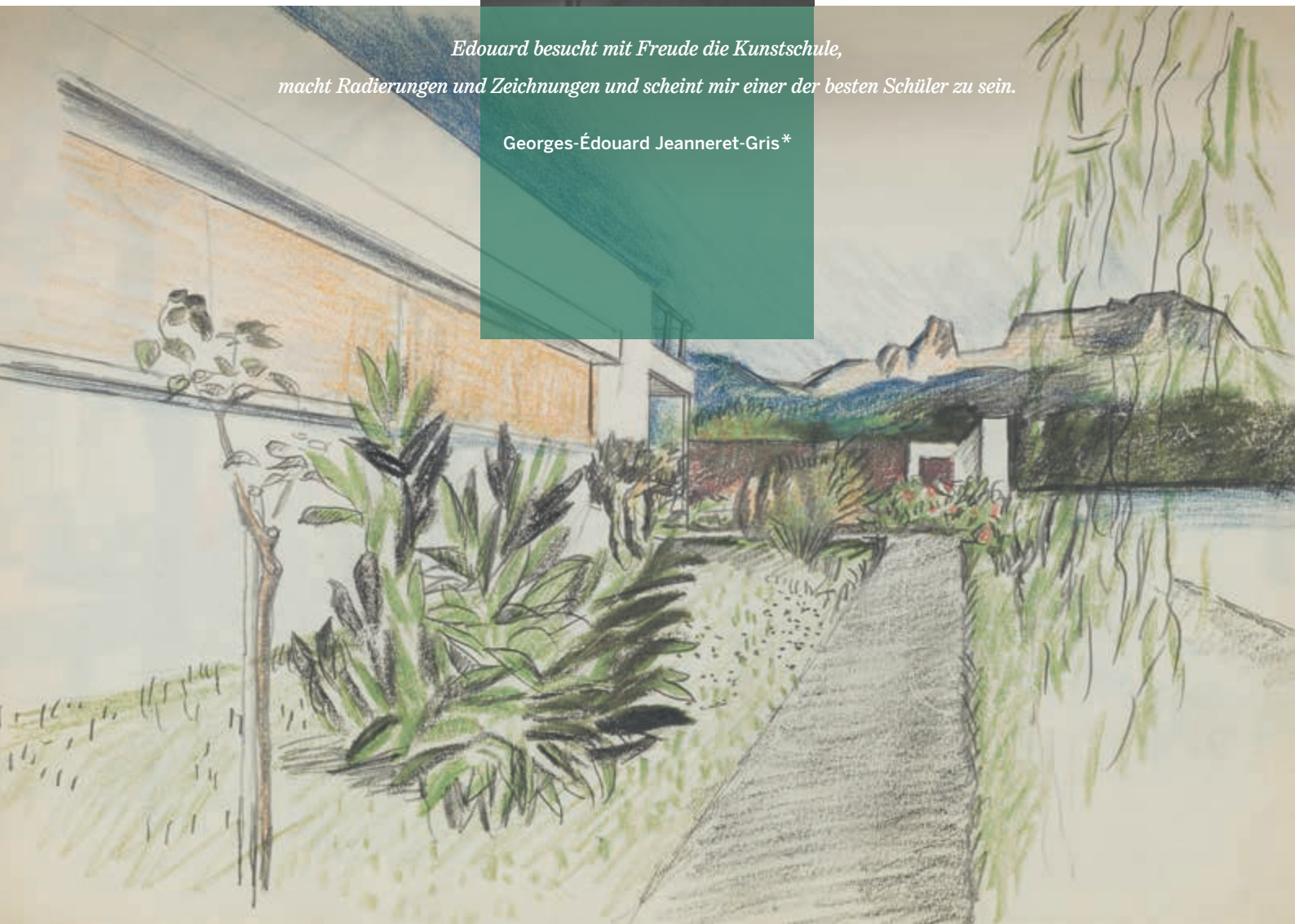
Graphit- und Pastellstiftzeichnung auf Papier,
datiert auf zwischen 1925 und 1930.

* Vater von Le Corbusier



*Edouard besucht mit Freude die Kunstschule,
macht Radierungen und Zeichnungen und scheint mir einer der besten Schüler zu sein.*

Georges-Édouard Jeanneret-Gris*



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Zum Jahreswechsel möchte ich zunächst einmal Ihnen allen, verehrte Leserinnen und Leser, meine besten Wünsche für ein glückliches und vor allem gesundes neues Jahr 2020 aussprechen.

Im Januar ist es wie immer Zeit, Bilanz zu ziehen. Wer Rückschau hält, kann die Gegenwart besser verstehen und auch die Zukunft besser planen. Man nimmt sich dabei Zeit zum Nachdenken, und einige dieser Überlegungen möchte ich hier gerne festhalten.

In einer zum globalen Dorf geschrumpften Welt geschieht alles in Echtzeit – die Volkswirtschaften der verschiedenen Länder sind eng miteinander verbunden und beeinflussen einander gegenseitig, je nach Situation und Umständen auf positive oder negative Weise.

2019 war ein gutes Jahr für die Wirtschaft der Vereinigten Staaten: Die Arbeitslosigkeit sank auf etwa 3,5%. Die vom US-Riesen verhängten Zölle haben sich negativ auf die Wirtschaft Chinas und anderer Länder, darunter auch jener der Europäischen Union, ausgewirkt und deren Wirtschaftswachstum gebremst. Die Situation Deutschlands, eines stabilen und wettbewerbsfähigen Staates, spricht in diesem Zusammenhang Bände: Produktion und Export sind drastisch zurückgegangen, was auch für andere Länder Nachteile mit sich brachte, darunter die Schweiz, ein durchaus gewichtiger Partner der «Lokomotive Europas».

Die Brexit-Frage ist noch nicht gelöst, aber die Unterhauswahlen vom 12. Dezember 2019 haben der sogenannten Remain-Fraktion einen deutlichen Dämpfer versetzt, sodass der Austritt der Briten aus der EU nunmehr gemachte Sache ist – die neue Regierung tut alles, um ihn möglichst rasch umzusetzen.

Im Zusammenhang mit der Eurozone darf auch unser Nachbarland Italien nicht unerwähnt bleiben, dem die Schweiz seit jeher durch bedeutende geschäftliche, rechtliche und kulturelle Beziehungen verbunden ist. Zudem kann die Schweiz auf viele effiziente Unternehmen und zahlreiche Arbeitskräfte (Niedergelassene, Jahresaufenthalter und Grenzgänger) aus der Apenninenhalbinsel zählen – allesamt tüchtige Leute, die es gewohnt sind, sich im sprichwörtlichen Schweisse ihres Angesichts ihr Brot zu verdienen. Sie leisten damit einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Gastlands, in dem es für alle Arbeit gibt, die anpacken wollen. Kommt dazu, dass unser Stammhaus die italienische Banca Popolare di Sondrio ist, die fest an den Schweizer Wirtschaftsstandort glaubt: Nicht von ungefähr gründete sie vor nunmehr 25 Jahren unser Institut, was von Bürgern wie Behörden wohlwollend aufgenommen wurde.

In Bezug auf die Schweiz kann zunächst wie immer auf erfreuliche Faktoren verwiesen werden, allen voran die Bewertungen des Landes durch die wichtigsten Ratingagenturen, von denen es nach wie vor als einer der Spitzenreiter in Sachen politische Stabilität, Verwaltungseffizienz, Wettbewerbsfähigkeit, ausgewogene Steuer- und umsichtige Wirtschaftspolitik usw. gesehen wird.

Das BIP (Bruttoinlandsprodukt), mit dem das Wirtschaftswachstum beziffert wird, ist 2019 um etwa 1% gestiegen, also etwas weniger als die 2016 wie 2017 verzeichneten 1,6%. Dieser Rückgang wurde teilweise von der internationalen Konjunkturabschwächung beeinflusst. Mit dem BIP des Jahres 2018 kann der aktuelle Wert hingegen nicht verglichen werden, weil das damalige Wachstum von 2,8% ausserordentlichen Faktoren geschuldet war, die sich kaum wiederholen werden.

Die Exporte waren insgesamt gut. Ein ganz besonders starker Anstieg war bei Verbrauchsgütern, Pharmaerzeugnissen und noch mehr bei den Stromausfuhren zu verzeichnen – hier bestand gegenüber dem normalen Inlandsstrombedarf ein Überschuss. Zurückgegangen sind die Exporte dagegen bei Elektro-, Metall- und Maschinenbauprodukten.

Im Bauwesen war ein guter Umsatz zu verzeichnen. Die private Nachfrage nach Wohnraum konnte besonders im Mietsegment das Angebot nicht absorbieren. In einem relativ gesättigten Markt haben so die Leerstände zugenommen.

Der Konsum der Privathaushalte ist deutlich gestiegen, was sich günstig auf Produktion, Handel und Beschäftigung auswirkte.

Der Schweizer Franken hat seinen Ruf als Safe-Haven-Währung weiter gefestigt – er wird wohl weiter so hart bleiben wie bisher. Der jeweilige Wechselkurs gegenüber dem Dollar und dem Euro ist im Grossen und Ganzen stabil geblieben.

Die Schweizerische Nationalbank hat den Leitzins unverändert bei -0,75% belassen. Negativzinsen sind kein aussergewöhnliches und vorübergehendes Phänomen mehr, sondern werden langsam zur Konstante – mit dem Risiko, dass ihre unvorhergesehene Nutzung als Mittel zum Zweck zum Standard werden könnte. Wer in der – besonders ausländischen – Presse die Arbeitslosendaten einiger europäischer Länder sieht und diese mit jenen der Schweiz vergleicht, wird bemerken, dass die Arbeitslosigkeit in unserem Land nicht sehr hoch ist, sondern immer niedrig: Auch 2019 lag sie bei etwa 2,3%, also noch unter dem Vorjahreswert von 2,5%. Die Inflation ist um 0,4% gestiegen – 2018 waren es noch 0,9% gewesen.

Kommen wir nun näher auf unsere Bank zu sprechen, die weiterhin über 21 Geschäftsstellen verfügt (Neugründungen gab es keine). 19 davon befinden sich in den Kantonen Graubünden, Tessin, Basel, Zürich, Bern, Neuenburg und Wallis; dazu kommen noch der virtuelle Schalter in Lugano und die ausländische Niederlassung im Fürstentum Monaco.

Die Situation in der Schweiz war für die Banken aus mehreren Gründen nicht gerade günstig, etwa aufgrund der Regulierungskosten, der immer niedrigeren Zinsen, der bereits angesprochenen unsicheren globalen Konjunktur, der starken Konkurrenz innerhalb der Finanzwelt sowie der knappen Gewinnmargen. So haben wir hart und ohne Unterlass gearbeitet, immer und überall auf der Suche nach den besten Chancen. Unsere 337 Mitarbeiter – 7 mehr als im Vorjahr – haben uns dabei nach Kräften unterstützt: alle bestens vorbereitet, schnell und flexibel.

Das Personal konnte auch dank der guten Betriebsorganisation und der Digitalisierung durch ständig aktualisierte IT-Systeme effizient arbeiten. Die digitale Welt ist heutzutage ohnehin unverzichtbar, um auf dem Markt zu bestehen, denn sie kommt sowohl dem Betrieb als auch den Kunden zugute, die alles genau abwägen, Vergleiche anstellen und in voller Kenntnis der Sachlage nach ihren individuellen Bedürfnissen Entscheidungen treffen können.

Die Kundeneinlagen beliefen sich auf 4,974 Milliarden Schweizer Franken, 3% mehr als im Vorjahr. Die Ausleihungen, in Form von Darlehen aller Art, betragen hingegen 4,498 Milliarden, 7% mehr als 2018. Begünstigte waren (natürlich gesunde) Betriebe sowie Familien und Privatpersonen, vorzugsweise in den Regionen, in denen wir tätig sind, wie es sich für eine Volksbank wie die unsere gehört.

Der Jahresgewinn kann mit 16,764 Millionen Schweizer Franken (plus 11%) als erfreulich betrachtet werden, auch weil er wie schon oben erwähnt in einem für die Banken nicht optimalen Umfeld erwirtschaftet wurde.

Nach diesen Ausführungen möchte ich nun zu den unerlässlichen Danksagungen kommen. Danke also zunächst einmal den Kollegen der Geschäftsleitung für ihre umsichtige, professionell und mit Herzblut verrichtete Arbeit, ebenso der Generaldirektion und dem gesamten Personal.

Vielen Dank auch an die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA, die unsere Geschäftstätigkeit stets mit der gebotenen Aufmerksamkeit und im bewährten Geist der Zusammenarbeit überwacht hat.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei den Mitarbeitenden der externen Revisionsstelle Ernst & Young (EY), welche die heikle und wichtige Aufgabe haben, unsere Rechnungslegung zu prüfen.

Ein Dankeschön im Namen der gesamten Bank geht ebenso an das Stammhaus in Sondrio für die engagierte Zusammenarbeit, die uns wie immer grosszügig angeboten wurde.

Schliesslich danke ich den Kunden, die sich für unser Institut entschieden und somit eine allumfassende Geschäftstätigkeit im beiderseitigen Interesse und zur beiderseitigen Zufriedenheit erst ermöglicht haben. Wir werden natürlich unser Bestes tun, damit die angebotenen Dienstleistungen und Produkte weiterhin ihren Bedürfnissen entsprechen, mögen sie auch noch so komplex sein.

Zuletzt wünsche ich Ihnen allen nochmals ein glückliches und zufriedenes Jahr 2020: Möge stets das Gute überwiegen!

Lugano, 1. Januar 2020

Der Präsident
Mario Alberto Pedranzini

PREAMBEL DAL PRESIDENT

Per il müdamaint da l'an Als vulesse eau scu prüm, stimedas lecturas e stimos lectuors, exprimer mieus meglders giavüschs per l'an nouv 2020 cun furtüna ed impustüt cun buna sandet.

In schner es que scu adüna ura da trer bilauntsch. Chi chi guarda inavous, inclegia meglder il preschaint e so eir planiser meglder il futur. A's piglia il temp da ponderer ed ün pêr da quistas ponderaziuns vulesse eau gugent manzuner cò.

In ün muond chi'd es sadrieu ad üna vschinauncha globela capita tuot in temp reel – las economias publicas dals differents pajais sun colliedas strettamaing üna cun l'otra e s'influenzeschan vicendaivelmaing, in maniera positiva u negativa tuot tenor la situaziun e las circumstanzas.

Il 2019 es sto ün bun an per l'economia dals Stedis Unieus: La dischoccupaziun s'ho diminuida a ca. 3,5%. Ils dazis ordinos dal gigant americaun haun gieu ün effet negativ süll'economia da la China e d'oters pajais, traunter oter eir quella da l'Uniun Europeica ed haun freno la creschentscha da quellas economias. La situaziun da la Germania, ün pajais stabil e cumpetitiv, es in quist connex significativa: la producziun e l'export haun chalo drasticamaing, che chi ho mno cun se dischavantages eir per oters pajais, traunter quels la Svizra, ün partenari tuottafat important da la «locomotiva da l'Europa».

La questiun dal Brexit nun es auncha scholta, ma las tschernas da la «Chesa suot» dals 12 december 2019 significhan per l'uscheditta fracziun-«remain» cleramaing üna duscha freida, taunt cha la sortida dals Brits our da l'UE es oramai üna chosa fatta – la nouva regenza fo da las tuottas per la realiser uschè svelto scu pussibel.

In connex culla zona europeica es da manzuner eir nos pajais chantunais l'Italia, cul quèl la Svizra es collieda da vegl innò tres importantas relaziuns d'affers, scu eir relaziuns giuridicas e culturelas. Impü po la Svizra quinter cun bgeras interpraisas efficiantas e numerusas forzas da lavur (domicilios, persunas cun dmura annuela e cunfinaris) da la penisla da l'Apennin – tuots insembel gliued lavuriosa, chi'd es adüsedà da guadagner lur paun düramaing. Cun que prastan els üna contribuziun essenziela al svilup dal pajais osp, inua cha que do lavur per tuot quels chi vöglian piglier per mauns qualchosa. Impü vain cha nossa sedia principela es la Banca Popolare di Sondrio chi craja fermamaing a la Svizra scu piazza economica: Na per ünguotta nun ho ella fundo avaut 25 ans nos institut, che chi'd es gnieu recepieu cun bainvuglientscha taunt dals vschins scu da las instanzas.

In que chi reguarda la Svizra as po scu adüna rinviar a factuors allegraivels, prüma da tuot las valütaziuns dal pajais tres las agenturas da rating importantas, da las quelas ella vain aunch'adüna resguardada scu grand success in chosas scu la stabilitèd politica, efficienza administrativa, cumpetitivited, politica fiscala equilibreda e politica economica precauta.

Il PIB (product interiur brut), cul quèl la creschentscha economica vain imsüreda in cifras, es creschieu l'an 2019 per var 1%, dimena ün pô pü poch cu ils 1,6% dal 2016 e 2017. Quista diminuziun es gnida influenzada per part da l'indeblimaint da conjuntura internaziunel. Cul PIB da l'an 2018 nu's po percenter congualer la valur actuela, già cha la creschentscha da quella vouta da 2,8% d'eira causada da factuors extraordinaris chi nu's repetaron guera.

Ils exports sun stos tuot in tuot buns. Ün augmoint spzielmaing grand s'ho pudieu registrar tar bains da consum, prodots da farma ed auncha dapü tals exports d'electricited – cò ho que do ün suravaunz incunter al bsögn normel d'electricited in pajais. Chalo haun ils exports percenter tar prodots electricis, da metal e da construcziun da maschinas.

l'ls fats da construcziun s'ho registro ün bun schmerdsch. La dumanda privata zieva abitaziuns nun ho pudieu absorber la spüerta, impustüt na i'l segmoint da fit. In ün marchò relativmaing sadulo haun uschè piglio tiers las abitaziuns vòdas.

Il consum da las chasadas privatas s'ho nettamaing augmoint, che chi ho gieu effects positivs sülla producziun, süll'commerzi e süll'occupaziun.

Il franc svizzer ho consolido sia reputaziun da valuta «Safe-Haven» - el restaro pü cu facil inavaut uschè ferm scu fin uossa. Il cambi correspondent invers il dollar e l'euro es resto tuot in tuot stabil.

La Banca naziunela svizra ho lascho il fit directiv tar -0.75. Fits negativs nu sun pü ün fenomen insolit e pas-sager, dimpersè dvaintan plaunet üna constanta – cul ris-ch cha quist adöver na previs scu mez per il scopo pudess dvanter il standard.

Chi chi vezza illa pressa, impustüt quella estra, las datas da dischoccupaziun dad tscherchs pajais europeics e las conguela cun quellas da la Svizra, badaro cha la dischoccupaziun nun es fich ota in nos pajais, dimpersè adüna bassa: Eir dal 2019 d'eir'la tar var 2,3%, dimena auncha pü bassa cu la valur da l'an aunz da 2,5%. L'inflaziun es creschida per 0,4% - dal 2018 d'eira que auncha 0,9%.

Giains uossa tar nossa banca chi cumpiglia aunch'adüna 21 agenturas (nouvas fundaziuns nun ho que do üngünas). 19 da quellas as rechattan i'ls chantuns Grischun, Tessin, Basilea, Turich, Berna, Neuenburg e Vallais; tiers vegnan auncha il fnestrigl virtuel a Lugano e la sedia a l'ester i'l principedi da Monaco.

La situaziun in Svizra nu d'eira güst favuraivla per las bancas per püssas radschuns, p.ex. pervi dals cuosts da regulaziun, dals fits adüna pü bass, da la conjuntura globela melsgüra già manzuneda, da la granda concurrenza aint il muond da las finanzas scu eir da las s-charsas marschas da guadagn. Uschè cha nus vains lavuro düramaing e sainz'interrupziun, adüna e dapertuot in tschercha da las megldras schanzas. Noss 337 collavuratuors – 7 dapü cu i'l an aunz – ans haun sustgnieu lotiers tenor lur forzas: tuots bain preparos, svelts e flexibels.

Il persunel ho eir pudieu lavurer effiziantamaing grazcha a la bun'organisaziun da l'interpraisa ed a la digitalisaziun cun systems IT adüna actualisos. Il muond digitel es hozindi a tuottavia indispensabel per exister sül marchio, el vain nempe adabun taunt al menaschi scu eir als cliaints, chi examineschan tuot precis, faun conguelts e, cugnuschand bain la situaziun, sune buns da trer decisiuns tenor lur bsögn individual.

Ils deposits dals cliaints s'haun amuntos a 4,974 milliardas francs svizzers, 3% dapü cu l'an aunz. Ils imprasts, in fuorma da credits da tuot gener, importaivan percenter 4,498 milliardas, 7% dapü cu dal 2018. Benefizios d'eiran menaschis (natürelmaing sauns), scu eir famiglias e persunas privatas, pustüt illas regiuns inua cha nus essans activs, scu cha que tuocha per üna banca populera scu nossa.

Il guadagn annuel da 16,764 milliuns francs svizzers (plus 11%) po gnir resguardo scu allegraivel, eir perche ch'el es gnieu rajiunt in ün ambiain na optimel per bancas scu già manzuno survart.

Zieva quistas explicaziuns vulesse eau uossa river tals ingrazchamaints indispensabels. Grazcha dimena scu prüm als collegas da la direenziun per lur lavur premurusa, professiunela e fatta cun bgera paschiun, grazcha eir a la direenziun generela ed a tuot il persunel.

Grazcha fich eir a la Survegliaunza dal marchio da finanzas federela FINMA, chi ho survaglio nossa activited commerciela adüna cull'attenziun necessaria ed i'l spiert da collavuraziun chi s'ho cumpruvo.

Eir ingrazcher vulesse eau als collavuratuors dal post da revisiun extern Ernst & Young (EY) chi haun la lezcha delicata ed importanta da controller nossa preschantaziun da la contabilitèd.

Ün grazcha fich in nom da tuot la banca vo eir a la sedia principela a Sondrio per la collavuraziun ingascheda, chi'ns es gnida spüerta scu adüna da möd generus.

A la fin ingrazch eau als cliaints chi s'haun decis per nos institut ed uschè pür pussibilto ün'activited commerziela i'l interess vicendaivel e per satisfacziun vicendaivla. Nus fains natürelmaing nos meglder per cha'ls servezzans e'ls prodots spüerts correspuondan eir inavaunt a lur bsögn, quaut cumplex ch'els eir sajan.

Per glivrer Als giavüschi a tuots aunch'üna vouta ün furtüno e cuntaint 2020: Cha'l bön predominescha adüna!

Lugano, 1. schner 2020

Il President
Mario Alberto Pedranzini

Charles-Édouard Jeanneret
auf der Akropolis in Athen, 1911.

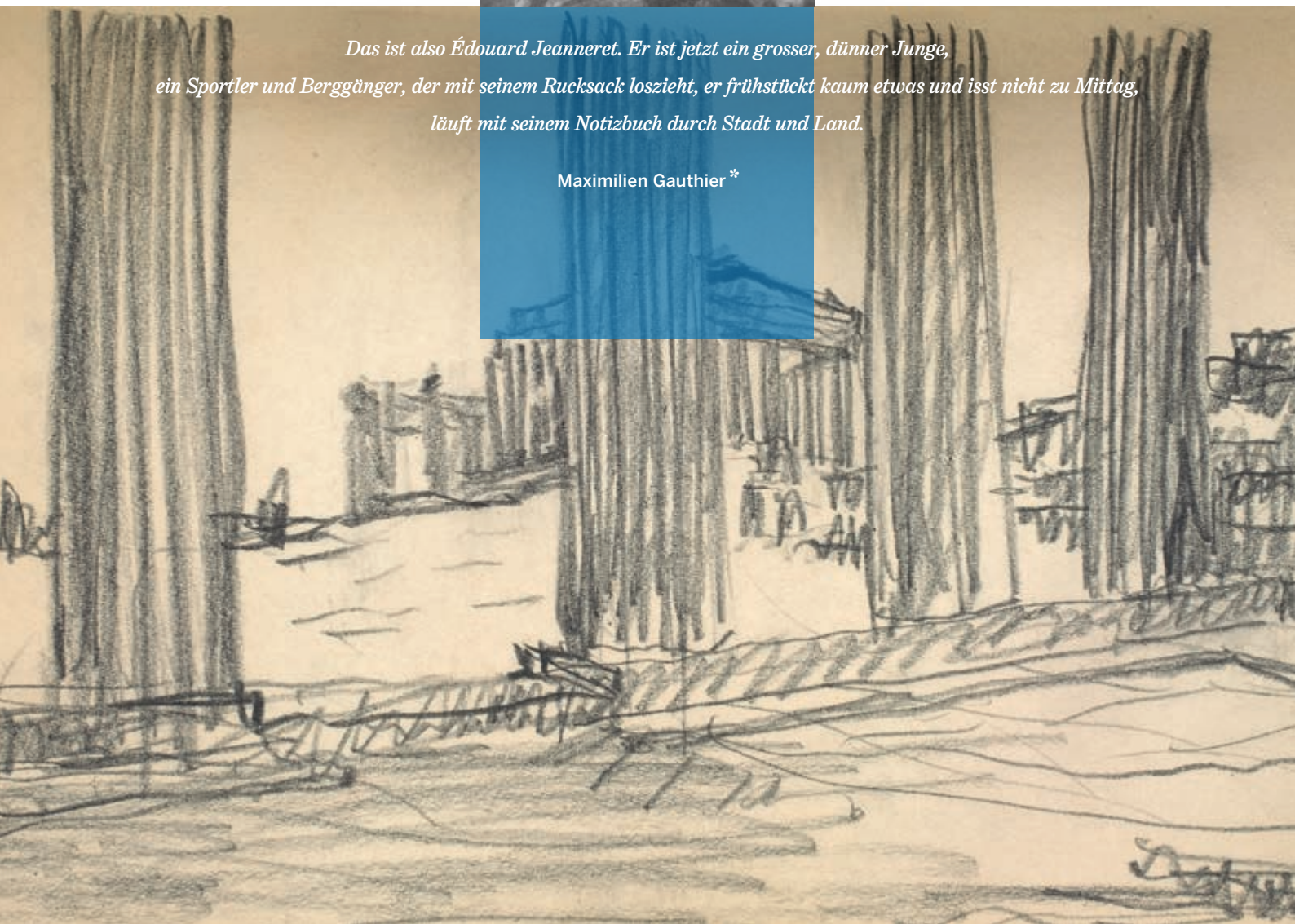
Der Parthenon, Athen,
in *Carnet du Voyage d'Orient* n.3,
1911.

*Biograph von Le Corbusier



*Das ist also Édouard Jeanneret. Er ist jetzt ein grosser, dünner Junge,
ein Sportler und Berggänger, der mit seinem Rucksack loszieht, er frühstückt kaum etwas und isst nicht zu Mittag,
läuft mit seinem Notizbuch durch Stadt und Land.*

Maximilien Gauthier *



Charles-Édouard Jeanneret
in seiner Wohnung in der rue Jacob
in Paris, um 1920.

**Auguste Perret im Hauptsaal
des Ausstellungspalasts.**
Tinte auf Papier, 1924.

*Lehrer von Le Corbusier



Sie [Le Corbusier, A.d.R.] werden meine rechte Hand sein!

Auguste Perret*



BERICHT DES VERWALTUNGSRATS ZUM GESCHÄFTSJAHR PER 31. DEZEMBER 2019

Internationales Umfeld

Der Einfluss der digitalen Innovation im Austausch zwischen Personen, Maschinen und IT-Systemen wird immer stärker. Aufgrund des sozioökonomischen Wandels müssen die Wirtschaftsakteure ihre Geschäftsmodelle überdenken. Passiver Widerstand kann den technischen Fortschritt vielleicht verlangsamen, er kann ihn jedoch nicht aufhalten. Die Technologien werden immer fortschrittlicher und gewinnen an globalem Einfluss. Der Wandel bahnt sich unaufhaltsam seinen Weg.

Aus der Zivilgesellschaft sind Warnsignale bezüglich des Klimawandels zu vernehmen, deren Fundiertheit durch wissenschaftliche Studien belegt ist. Die Forderung vor allem (aber nicht nur) der neuen Generationen, den Weg in Richtung nachhaltige Entwicklung zu gehen, hat eine Anpassung unserer Zeitpläne und Prioritäten erforderlich gemacht. Wichtige Projekte in diesem Sinne wurden bereits angekündigt. Zur Bewältigung dieser Herausforderung gilt es nationale Barrieren und Interessen, die oftmals das grösste Hindernis darstellen, zu überwinden. Das Bewusstsein, dass eine zu schnelle Umsetzung des neuen Entwicklungsmodells zu einem Ungleichgewicht schwer abzuschätzenden Ausmasses führen könnte, macht die Unsicherheit und die Komplexität der Sache noch grösser. Es gibt zu viele Wirtschaftsaktivitäten, die sich auf die Umwelt auswirken, weshalb mit Logik und Vernunft vorzugehen ist. In der Wirtschafts- und Finanzwelt steht die Abkürzung ESG (Environmental Social Governance) für nachhaltiges Investment. Das Interesse für dieses Thema schlägt sich in der Portfoliogewichtung nieder. Besonders die institutionellen Investoren messen ihm eine immer grössere Bedeutung zu.

Unser Blick ist daher in die Zukunft gerichtet, wobei wir aber auch rückblickend einige Dinge analysieren wollen. Vorweg sei gleich gesagt, dass für die meisten der geerbten Probleme Lösungen fehlen. Wir denken dabei an die Qualität der internationalen Beziehungen, allen voran jene zwischen den beiden Riesen USA und China, aber auch an die politische Situation innerhalb der Europäischen Union und einiger ihrer Mitgliedsstaaten, an die Abwicklung des Brexits, die Migrationsströme, die strategische Konkurrenz im Technologiebereich, die öffentliche und private Verschuldung und die Negativzinsen, um nur einige zu nennen. Es sind nicht wenige.

Aufgrund des 2019 in verschiedenen Regionen der Welt registrierten Konjunkturrückgangs wird derzeit die Bedeutung der Globalisierung überdacht – vielleicht auch, um die damit einhergehenden Ängste, was den Verlust von Arbeitsplätzen und das Schwinden von Entwicklungsmöglichkeiten anbelangt, einzudämmen. Die Aufmerksamkeit hat sich daher auf eine mögliche Neuverhandlung der internationalen Verträge zum freien Personen- und Warenverkehr sowie eine etwaige Einführung protektionistischer Massnahmen verlagert.

Die Besteuerung von Produkten und Leistungen, die über virtuelle Kanäle oder grenzüberschreitende Vertriebsketten angeboten werden, ist im Gespräch – möglicherweise über eine unterschiedliche Verteilung der Bemessungsgrundlage zugunsten der Verbraucherländer.

Seit Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise sind über zehn Jahre vergangen, und die für deren Bewältigung zuständigen Behörden und Institutionen konnten alles in allem erfolgreich Gegensteuer geben, sodass eine Negativspirale mit unberechenbaren Folgen bislang vermieden wurde. Es sieht allerdings so aus, als fehle noch das letzte Kapitel, das diesmal nicht in den Zuständigkeitsbereich der Zentralbanken fällt. Eine weitere Lockerung der Geldpolitik, die übrigens nicht auszuschliessen ist, könnte das Wirtschaftswachstum wahrscheinlich nicht mehr nachhaltig beeinflussen.

Schweiz: Wirtschaft und Finanzsystem

Die Schweizer Wirtschaft ist stark in die europäische wie auch in die globale Wirtschaft integriert. Dies gibt zu einigen Überlegungen Anlass. Der – nebenbei gesagt, relativ geringe – Rückgang des BIP im Laufe des

Berichtsjahrs kam nicht überraschend. Politische Ungewissheiten und Handelsstreitigkeiten führten trotz günstigerer Finanzierungsbedingungen zu einer zusätzlichen Schwäche bei den Investitionen.

Die durchschnittliche Aufwertung des Schweizer Franken hat sich in den Branchen mit grösserer internationaler Konkurrenz negativ auf deren Wettbewerbsfähigkeit ausgewirkt, was zu neuen Diskussionen darüber geführt hat, welche Massnahmen getroffen werden sollten, um der Situation bestmöglich zu begegnen. Die Beziehungen zwischen den verschiedenen Wirtschafts- und Finanzorganisationen sind gut – ihre Sicht auf die Zukunft ist meist die gleiche. Die Bereitschaft zur Unterstützung und zur Zusammenarbeit ist offensichtlich, die Bemühungen gehen in die gleiche Richtung.

Die Immobilienbranche bekam die Auswirkungen des Immigrationsrückgangs zu spüren. Zahlreiche Neubauten wurden errichtet, ohne dass eine entsprechende Nachfrage bestand. Dadurch haben die Leerstände zugenommen und der Markt ist bis zu einem gewissen Grad gesättigt – Faktoren, die auch vom Gesetzgeber beziehungsweise den Regulierungsbehörden streng beobachtet werden. Dennoch bestehen in Sachen Bautätigkeit generell noch günstige Aussichten, mit Ausnahme des Marktes für Verkaufsflächen, der die Branchenentwicklung und somit ein vorsichtigeres Anlegerverhalten widerspiegelt.

Die per 1. Januar 2020 erfolgte Einführung strengerer Regeln für die Finanzierung von Renditewohnliegenschaften im Rahmen der von der FINMA anerkannten Selbstregulierung wurde von den Behörden positiv aufgenommen. Ziel ist die Abkühlung dieses Segments, in dem von institutionellen wie privaten Anlegern, die eine zwar nicht mehr allzu hohe, aber dennoch vorteilhafte Rendite erzielen wollen, zu stark investiert wird.

Der Arbeitsmarkt verzeichnete eine positive Dynamik, was sich in einer stetig zurückgehenden Arbeitslosigkeit niederschlug, die sich wiederum günstig auf den Konsum auswirkte.

Die knapp über null liegende Inflation und die weiterhin bestehenden Negativzinsen runden das allgemeine Bild ab.

Angesichts der Geldpolitik der Nationalbank ist kurzfristig nicht mit Änderungen zu rechnen. Dass die Leitzinsen endlich einen Weg aus dem Negativbereich finden könnten, scheint fünf Jahre nach Einführung der Negativzinsen in weite Ferne gerückt. Das Risiko, dass sich die beim Privat- und Vorsorgesparen, bei den Portfolioinvestitionen und auf dem Kreditmarkt entstandenen Verzerrungen weiter festigen könnten, steht der Interpretation gegenüber, dass diese Anomalie das geringere Übel zur Stabilisierung des Systems darstellt.

Ein an den internationalen Börsenmärkten in fast allen Anlageklassen äusserst dynamisches Jahr wie 2019 schützt alleine noch nicht vor dem Risiko zukünftiger Turbulenzen. Sollte das Umfeld weiterhin stationär bleiben, gehen wir allerdings davon aus, dass es – auch je nach Ausgang der Parlamentswahlen in einigen bedeutenden Ländern – zu weiteren Aufwertungsschüben kommen könnte. Wollen also Anleger die Risiken mildern und die Rendite ihrer Investments maximieren, sind sie gut beraten, sich an ausgewiesene Fachleute zu wenden.

Nach einem langen Vorbereitungsprozess treten dieses Jahr das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und das Finanzinstitutsgesetz (FINIG) in Kraft, mit denen vergleichbare Wettbewerbsbedingungen für sämtliche Finanzintermediäre geschaffen sowie der Schutz von Kunden und Anlegern verbessert werden sollen. Relevanz und Auswirkungen der entsprechenden Veränderungen sind beträchtlich, weshalb in bestimmten Bereichen eine zweijährige Übergangsfrist vorgesehen ist.

Der Bankensektor hat sich generell als recht widerstandsfähig erwiesen. Die Auswirkungen der langen Wirtschafts- und Finanzkrise sowie der erfolgten Umsetzung der internationalen Steuertransparenz haben

dazu geführt, dass Strategien, Geschäftsmodelle, Strukturen und Organisationen überdacht und Initiativen zu Konzentrationen in der Branche ergriffen wurden, die durch Nutzung von Skaleneffekten (was leichter gesagt als getan ist!) und Förderung von Spezialisierungen die Wettbewerbsfähigkeit verbessern sollen.

Der Stillstand bei den Verhandlungen zwischen der Schweiz und einigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union um den Zugang zum Finanzdienstleistungsmarkt gibt keinen Anlass zu Optimismus. Ganz im Gegenteil – es kam sogar zur Aufhebung der Börsenäquivalenz: ein Rückschritt ohne jegliche technische Motivation.

Die Präsenz einer operativen Geschäftsstelle – nebst einer Tochtergesellschaft – im Ausland ist systemisch bisher auf kein klares Interesse gestossen, begründet dadurch, dass die Kunden vor allem Finanzdienstleistungen wünschen und sich dafür direkt an die entsprechende Stelle in der Schweiz wenden. Wie dem auch sei, die Verhandlungen auf technischer Ebene sind offiziell im Gang; bezüglich des möglichen Ergebnisses gilt es allerdings vorsichtig zu sein.

Weiterhin im Gang ist auch die kontinuierliche Anpassung der Schweizer Gesetzes- und Regelwerke an die internationalen Bestimmungen zur Geldwäscherei, zum Einleger- und Datenschutz sowie zum bereits erwähnten Anlegerschutz, um nur die wichtigsten Bereiche zu nennen.

Geschäftsentwicklung

Die auf unsere Entwicklungsstrategie abgestimmte Geschäftsführung der Bank hat zu positiven Ergebnissen geführt – eine Bestätigung, dass die Entscheidungen unseres Instituts trotz der schwierigen Herausforderungen der Branche, der immer grösser werdenden Konkurrenz und des widrigen Umfeldes gut waren.

Das Volumenwachstum unserer Bank war insgesamt ermutigend; in einigen Bereichen gehen wir davon aus, dass es über dem Marktdurchschnitt lag. Die Rentabilität war trotz Schwierigkeiten, die sich durch die bereits angesprochene problematische Situation ergaben, letztendlich positiv.

Dass wir in sämtlichen Sprachregionen der Schweiz sowie im Fürstentum Monaco vertreten sind, bedeutet einerseits mehr Komplexität, ist andererseits aber auch ein Erfolgsfaktor. So verschieden die einzelnen Regionen sind, so verschieden ist auch deren wirtschaftliche Dynamik, und auch die Erwartungen sowie die Einstellungen der Kunden sind unterschiedlich.

Unsere interne Organisationsstruktur wurde ein weiteres Mal angepasst, um die Arbeit zweckmässiger und effizienter zu gestalten. Der Hauptsitz deckt immer mehr Dienstleistungen für unser internes Netzwerk ab: Analyse, Bearbeitung und, wo möglich, auch Verwaltungstätigkeit. In einigen Bereichen nutzen die Kunden die Leistungen unseres Instituts selbstständig und direkt, ohne Mittelsperson; an ihren Ansprechpartner in der Bank wenden sie sich nur noch, wenn ihr Anliegen über die Standardleistungen hinausgeht oder eher strategischer denn rein operativer Art ist.

BPS (SUISSE) verfügt über 19 Geschäftsstellen in insgesamt 7 Kantonen und im Fürstentum Monaco. Hinzu kommen noch das Repräsentanzbüro in Verbier sowie die virtuelle Geschäftseinheit Direct Banking. In die Logistik investiert wurde in Chiasso, wohin einige Dienststellen und Büros vom Hauptsitz Lugano verlagert wurden. Damit sind die Ressourcen nunmehr zweckmässiger aufgeteilt und in Lugano steht wieder mehr Fläche zur Verfügung. Die Agentur in Biasca wurde in ein Gebäude in bester Lage mit grossen Büros und gutem Parkplatzangebot verlegt. Räumlichkeiten und Einrichtung der Niederlassung in Basel wurden den neuen Arbeitsanforderungen angepasst, auch um den Fokus stärker auf die Beratungstätigkeit zu legen.

Im Informatikbereich, der für jedes Entwicklungsprojekt von wesentlicher Bedeutung ist, stand die Einführung der Neuversion unseres grundlegenden IT-Systems Olympic im Mittelpunkt; das entsprechende Parametrierungs- und Testverfahren wurde unter direkter Einbindung aller am Betrieb Beteiligten durchge-

führt. Die definitive Umstellung ist für die nächsten Monate vorgesehen und garantiert die entsprechende Modernisierung unserer Infrastruktur. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde auch unser Homebanking-Service GoBanking erneuert. Nun bietet er noch mehr und noch praktischere Funktionen, beispielsweise um den Überblick über Vermögen und Kontobewegungen zu erleichtern oder Zahlungen zu erledigen. Die Verwendung des Systems wurde insgesamt intuitiver und flexibler gestaltet. Zahlreiche weitere Neuerungen sind geplant.

Die Zusammenarbeit mit unserem Stammhaus erfolgte wie gewohnt in verschiedensten Bereichen und beide Institute konnten davon profitieren.

Die neuen Gesetzesvorschriften für den Banken- und Buchhaltungsbereich sind nunmehr in der Umsetzungsphase. Das Ausmass der Veränderung schlägt sich oft quer durch alle Bereiche auf verschiedenen Ebenen nieder. Man nehme etwa das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG), das die Anpassung der IT-Verfahren, eine Überarbeitung der Kunden- und Produktsegmentierung, Personalschulungen, Änderungen der Geschäfts- und Kontrollorganisation, ein Überdenken der Beziehungen zu den Gegenparteien an der Börse usw. erforderlich gemacht hat. Die Umsetzung ist bereits weit fortgeschritten, weshalb wir von der vom Gesetzgeber festgelegten Übergangszeit wohl kaum Gebrauch machen werden.

Wenige Wochen vor unserem 25-jährigen Jubiläum erfolgte der Launch unserer neuen, benutzerfreundlichen und sowohl über Smartphone als auch andere Mobilgeräte nutzbaren Website. Es handelt sich um die erste einer ganzen Reihe für 2020 zur Feier dieses Jubiläums geplanter Initiativen, welche beweisen, dass unsere Bank am Puls der Zeit bleibt.

Durch die Weiterentwicklung in bestimmten Bereichen ist die Anzahl der Mitarbeitenden auf 337 gestiegen (+7 im Vergleich zum Vorjahr). Die Aufwertung der internen Ressourcen durch berufliche Fort- und Weiterbildung ist für uns von zentraler Bedeutung, weshalb wir es für angebracht halten, darin zu investieren.

Auf Geschäfts- bzw. Vertriebsebene ist das Angebot der Bank gut mit ihrer strategischen Positionierung abgestimmt. Die Zielkunden sollen umfassend betreut, ihre aktuellen und möglichen zukünftigen Bedürfnisse im persönlichen und privaten, aber auch im beruflichen Umfeld abgedeckt werden – also in den Bereichen Sparen, Anlegen, Kredite und Dienstleistungen im Allgemeinen, über kantonale und auch andere Grenzen hinweg. Dank unserer Auslandsniederlassung in Monaco können unsere Dienstleistungen auch im gleichnamigen Fürstentum und in Frankreich genutzt werden. Über unser Stammhaus wird unsere gesamte Produkt- und Dienstleistungspalette zudem in Italien sowie – dank seines grossen Vertriebsnetzes und seinem langjährigen Know-how – auf internationaler Ebene angeboten.

Kommen wir nun zu den Zahlen.

Die Kundeneinlagen beliefen sich auf CHF 4'974'000'000 (+3%). Die Zunahme ist einerseits dem Nettoneugeldzufluss, andererseits auch der Aufwertung der wichtigsten Vermögensklassen zu verdanken, wobei dieser Effekt durch die Aufwertung des Schweizer Franken teilweise abgeschwächt wurde. Die direkten Einlagen stiegen auf CHF 3'099'100'000 (+3%), die indirekten Einlagen beliefen sich hingegen auf CHF 1'874'900'000 (+4%). Besonders positiv verlief die Entwicklung des verwalteten Vermögens, gestützt durch zufriedenstellende Performancewerte.

Im 20. Jahr ihres Bestehens konnte Popso (Suisse) Investment Fund, die von uns verwaltete und über unser Stammhaus auch in Italien vertretene Sicav luxemburgischen Rechts, ihr Vermögen auf CHF 771'800'000 (+8%) steigern. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde das Angebot durch die Einführung neuer sowie die Zusammenführung bestehender Teilfonds entsprechend den neuen Nachfragetrends angepasst und aktualisiert. Weitere Neuerungen sind in Vorbereitung.

Unsere 3. Säule-Vorsorgestiftung Life Benefit weist ein vollständig in Liquidität gehaltenes Vermögen von CHF 174'700'000 (-7%) auf. In den Genuss besonderer Konditionen kommt hier die Premium-Kundschaft, die auch andere Produkte oder Dienstleistungen der Bank in Anspruch nimmt.

Gut verlief die Platzierung der Retail-Produkte, unter die sowohl der Fondssparplan (FSP) als auch das PassparTu-Paket fallen.

Die Kundenausleihungen haben stark zugenommen und beliefen sich rückstellungsbereinigt auf insgesamt CHF 4'497'900'000 (+7%): Die Hypothekarkredite lagen bei total CHF 3'991'200'000 (+6%), die übrigen Forderungen gegenüber Kunden dagegen bei CHF 506'700'000 (+13%). Die Kreditwertberichtigungen halten sich dank der guten Qualität des entsprechenden Portfolios und seiner starken Diversifizierung in Grenzen.

Die Zusammenarbeit mit der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute AG ermöglichte es, sowohl an neuen Platzierungen teilzunehmen als auch auslaufende Tranchen zu verlängern. Dank der diesem Finanzinstrument eigenen Vorzüge und dem Höchststrating, das es geniesst, sind die Konditionen besonders günstig. Am Ende des Geschäftsjahres belief sich das entsprechende Engagement auf CHF 469'100'000 (+13%).

Die Erfolgsrechnung weist zufriedenstellende Zahlen aus.

Der «Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft» verzeichnete einen bedeutenden Zuwachs auf CHF 51'173'000 (+5%), angekurbelt durch den Anstieg der Kreditvergaben.

Der «Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft» belief sich auf CHF 23'963'000 (+2%). Der leichte Rückgang der Komponente des Wertschriftengeschäfts wurde durch die positive Entwicklung des Kommissionsertrags aus Kreditgeschäften und aus anderen Dienstleistungen mehr als kompensiert.

Der «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» bezifferte sich auf CHF 22'878'000 (+9%). Dieser Anstieg ist primär den Devisenswapgeschäften sowie der ordentlichen Tätigkeit im Kundengeschäft zuzuschreiben.

Der «Geschäftsaufwand» lag bei CHF 69'879'000 (+1%), was angesichts der intensiveren Tätigkeit und der aufwendigen laufenden Projekte einem vergleichsweise bescheidenen Anstieg gleichkommt. Der Personalaufwand betrug CHF 48'149'000 (+1%), der Sachaufwand CHF 21'730'000 (=).

Bereinigt von Amortisationen und Rückstellungen bezifferte sich der «Geschäftserfolg» auf CHF 21'839'000 (+9%).

Der Reingewinn betrug CHF 16'764'000 (+11%).

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung gemäss Art. 22 der Statuten die Auszahlung einer Dividende in Höhe von CHF 4'050'000 sowie die Zuweisung der Differenz von CHF 12'714'000 an die «Gesetzliche Gewinnreserve» vor.

Abschliessend möchten wir uns bei unseren Kunden, unseren Mitarbeitenden und unserem Stammhaus sowie der Finanzmarktaufsicht FINMA und der externen Revisionsstelle Ernst & Young bedanken.

Lugano, 4. Februar 2020

Der Verwaltungsrat

Von links: Amédée Ozenfant,
Albert Jeanneret und Charles-Édouard
Jeanneret in der Villa Jeanneret-Perret
in La Chaux-de-Fonds.

Die orange Weinflasche.
Öl auf Leinwand, um 1922.

*Französischer Maler und Kunsttheoretiker,
gemeinsam mit Le Corbusier der Begründer der
als Purismus bekannten Kunstbewegung.



*Ich habe ihm meine Methoden zu malen beigebracht und ihm meine Ideen anvertraut;
[...] ich gab den Ton vor, er machte das Echo, das ihn oft verstärkte.*

Amédée Ozenfant*



JAHRESRECHNUNG 2019

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2019 (MIT VORJAHRESVERGLEICH)

AKTIVEN

in CHF	Anhang	2019	2018	Veränderung
Flüssige Mittel		730 903 289	684 933 325	45 969 964
Forderungen gegenüber Banken		155 479 325	120 027 453	35 451 872
Forderungen gegenüber Kunden	2	506 656 397	448 297 339	58 359 058
Hypothekarforderungen	2	3 991 200 561	3 752 427 668	238 772 893
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	1 417 584	6 323 849	(4 906 265)
Finanzanlagen	5	53 556 210	52 606 390	949 820
Aktive Rechnungsabgrenzungen		7 924 234	7 027 692	896 542
Beteiligungen	6, 7	1 190 728	1 190 728	-
Sachanlagen	8	17 913 958	17 148 986	764 972
Sonstige Aktiven	10	17 172 173	23 233 955	(6 061 782)
Total Aktiven		5 483 414 459	5 113 217 385	370 197 074
Total nachrangige Forderungen		-	-	-

PASSIVEN

in CHF	Anhang	2019	2018	Veränderung
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 428 019 594	1 215 361 423	212 658 171
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		3 076 487 154	3 001 172 064	75 315 090
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	60 675 249	54 445 995	6 229 254
Kassenobligationen	15	22 580 000	22 052 000	528 000
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	15	469 100 000	415 400 000	53 700 000
Passive Rechnungsabgrenzungen		22 046 598	18 617 411	3 429 187
Sonstige Passiven	10	4 438 592	5 960 773	(1 522 181)
Rückstellungen	16	6 862 383	3 766 777	3 095 606
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16	15 000 000	15 000 000	-
Aktienkapital	17	180 000 000	180 000 000	-
Gesetzliche Kapitalreserve		-	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve		181 440 942	166 288 925	15 152 017
Freiwillige Gewinnreserven		-	-	-
Jahresgewinn		16 763 947	15 152 017	1 611 930
Total Passiven		5 483 414 459	5 113 217 385	370 197 074
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-

**AUSSERBILANZGESCHÄFTE PER 31. DEZEMBER 2019
(MIT VORJAHRESVERGLEICH)**

in CHF	Anhang	2019	2018	Veränderung
Eventualverpflichtungen	2, 28	228 986 390	224 356 331	4 630 059
Unwiderrufliche Zusagen	2	31 824 742	19 888 906	11 935 836
Derivative Finanzinstrumente	4	2 696 190 495	2 706 474 031	(10 283 536)
Positive Wiederbeschaffungswerte, brutto		1 417 584	6 323 849	(4 906 265)
Negative Wiederbeschaffungswerte, brutto		60 675 249	54 445 995	6 229 254
Treuhandgeschäfte	30	13 198 763	49 371 725	(36 172 962)

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019 (MIT VORJAHRESVERGLEICH)

in CHF	Anhang	2019	2018	Veränderung
Zinsertrag:				
- Zins- und Diskontertrag	33	69 044 105	65 232 712	3 811 393
- Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		754 346	705 827	48 519
- Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft		-	-	-
Zinsaufwand		(16 001 700)	(14 893 510)	(1 108 190)
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		53 796 751	51 045 029	2 751 722
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		(2 624 165)	(2 182 765)	(441 400)
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		51 172 586	48 862 264	2 310 322
Kommissionsertrag:				
- Kommissionsertrag aus Wertschriften und Anlagegeschäft		17 224 121	17 797 701	(573 580)
- Kommissionsertrag aus Kreditgeschäft		2 678 228	1 859 188	819 040
- Kommissionsertrag für übrige Dienstleistungen		6 867 743	6 716 887	150 856
Kommissionsaufwand		(2 806 758)	(2 866 388)	59 630
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		23 963 334	23 507 388	455 946
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	32	22 877 858	20 987 467	1 890 391
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		(203 883)	1 096 308	(1 300 191)
Beteiligungsertrag		11 374	11 374	-
Liegenschaftenerfolg		131 708	147 554	(15 846)
Anderer ordentlicher Ertrag		1 392 765	507 315	885 450
Anderer ordentlicher Aufwand		(996 601)	(1 055 303)	58 702
Anderer ordentlicher Erfolg		335 363	707 248	(371 885)
Personalaufwand	34	(48 148 868)	(47 628 431)	(520 437)
Sachaufwand	35	(21 730 090)	(21 644 967)	(85 123)
Geschäftsaufwand		(69 878 958)	(69 273 398)	(605 560)

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019 (FORTSETZUNG)

in CHF	Anhang	2019	2018	Veränderung
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8	(3 411 799)	(4 857 845)	1 446 046
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		(3 219 005)	38 028	(3 257 033)
Geschäftserfolg		21 839 379	19 971 152	1 868 227
Ausserordentlicher Ertrag	36	37 135	210 865	(173 730)
Ausserordentlicher Aufwand	36	(12 567)	-	(12 567)
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		-	-	-
Steuern	39	(5 100 000)	(5 030 000)	(70 000)
Gewinn (Periodenerfolg)		16 763 947	15 152 017	1 611 930

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS (MIT VORJAHRESVERGLEICH)

in CHF	Anhang	2019	2018	Veränderung
Gewinn (Periodenerfolg)		16 763 947	15 152 017	1 611 930
Gewinnvortrag		-	-	-
Bilanzgewinn		16 763 947	15 152 017	1 611 930
Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2019 in der Höhe von CHF 16 763 947 wie folgt:				
Dividende		4 050 000	-	4 050 000
Gesetzliche Gewinnreserve		12 713 947	15 152 017	(2 438 070)
Vortrag neu		-	-	-

MITTELFLOSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019 (MIT VORJAHRESVERGLEICH)

MITTELFLOSS AUS DEM OPERATIVEN ERGEBNIS

in Tausend CHF

	2019		2018	
	Herkunft	Verwendung	Herkunft	Verwendung
Periodenerfolg	16 764	-	15 152	-
Abschreibungen	3 412	-	4 858	-
Wertberichtigungen	-	-	-	-
Rückstellungen	3 096	-	-	2 394
Reserve für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	897	-	49
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 429	-	506	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4 906	-	75 398	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6 229	-	24 835	-
Sonstige Aktiven	6 062	-	7 830	-
Sonstige Passiven	-	1 522	1 186	-
Total operativer Mittelfluss	41 479	-	127 322	-

MITTELFLOSS AUS EIGENKAPITALTRANSAKTIONEN

Aktienkapital	-	-	-	-
Total Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	-	-	-	-

MITTELFLOSS AUS VERÄNDERUNGEN IM ANLAGEVERMÖGEN

Beteiligungen	-	-	-	-
Bankliegenschaften	-	4	-	17
Übrige Sachanlagen	-	4 172	154	3 833
Immaterielle Werte	-	-	-	-
Total Mittelfluss aus Anlagevermögen	-	4 176	-	3 696

MITTELFLOSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019 (FORTSETZUNG)

MITTELFLOSS AUS DEM BANKGESCHÄFT

in Tausend CHF	2019		2018	
	Herkunft	Verwendung	Herkunft	Verwendung
Vortrag	41 479	4 176	127 322	3 696
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	863 770	-	-	706 760
Verpflichtungen gegenüber Kunden	-	-	-	-
Kassenobligationen	339	-	-	11 499
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	43 700	-	50 900	-
Forderungen gegenüber Kunden	5 733	-	16 380	-
Hypothekarforderungen	-	25 093	-	134 073
Finanzanlagen	-	8 447	2 196	-
Kurzfristiges Geschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	651 112	625 920	-
Verpflichtungen gegenüber Kunden	75 315	-	49 331	-
Kassenobligationen	189	-	-	23 221
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	10 000	-	10 000	-
Forderungen gegenüber Banken	-	35 452	162 990	-
Forderungen gegenüber Kunden	-	64 092	-	28 574
Hypothekarforderungen	-	213 680	-	145 628
Finanzanlagen	7 497	-	6 057	-
Handelsbestände in Wertschriften	-	-	-	-
Total Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	8 667	-	-	125 981
Total Mittelfluss	50 146	4 176	127 322	129 677
Veränderung der Liquidität	45 970	-	-	2 355

DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES

	Aktienkapital	Allgemeine gesetzliche Kapital- reserve	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für allge- meine Bank- risiken	Eigene Kapital- anteile	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- vortrag	Jahres- gewinn	Total
Eigenkapital per 01.01.2019	180 000 000	-	166 288 925	15 000 000	-	-	15 152 017	376 440 942
Zuweisung								
Jahresgewinn 2018	-	-	15 152 017	-	-	-	(15 152 017)	-
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	-	16 763 947	16 763 947
Eigenkapital per 31. Dezember 2019 vor Zuweisung des Jahresgewinns 2019	180 000 000	-	181 440 942	15 000 000	-	-	16 763 947	393 204 889

Le Corbusier in Chandigarh mit dem Plan der neuen Hauptstadt und dem Modell des Modulor, Fünfziger Jahre. Fotografie von Pierre Jeanneret.

Modell eines Wandteppichs für den Justizpalast in Chandigarh (auf der Treppe), Graphit und Tempera auf Papier, 1954.

* Schweizer Architekturhistoriker, gründete 1928 gemeinsam mit Le Corbusier den CIAM.



*Le Corbusier ist das einzige Universalgenie unserer Zeit:
Architekt, Maler, Bildhauer und Städteplaner, mit der Vision eines Poeten. [...] Aber das wendet sich gegen ihn, die Anklage lautet Dilettantismus.*

Sigfried Giedion*



ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2019

1. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN GESCHÄFTSBEREICHEN UND PERSONALBESTAND

Die Banca Popolare di Sondrio (SUISSE) SA, eine am 3. Mai 1995 in Lugano gegründete Universalbank, ist hauptsächlich im Kreditgeschäft, in der Vermögensverwaltung und im Wertpapierhandel tätig.

Ihr Filialnetz umfasst gegenwärtig, zusätzlich zum Hauptsitz der Bank, eine Agentur und eine Aussenstelle in Lugano, eine Niederlassung in St. Moritz mit vier Agenturen in Poschiavo, Castasegna, Pontresina und eine Aussenstelle in Celerina, eine Niederlassung in Bellinzona mit einer Agentur in Biasca und Niederlassungen in Chiasso, Chur, Basel, Locarno, Zürich, Bern, Neuenburg, Martigny (mit einem Repräsentanzbüro in Verbier) und dem Fürstentum Monaco. Am Ende des Geschäftsjahres betrug der Personalbestand 337 Mitarbeitende (Ende 2018: 330 Mitarbeitende); dies entspricht einem Total von 319,7 Vollzeitangestellten (2018: 312,4 Vollzeitangestellte).

Die Bank hat im September 2018 die Funktion für die Meldungen im inländischen und internationalen Interbank-Zahlungssystem ausgelagert. Zu diesem Zweck hat sie einen entsprechenden Vertrag mit einem führenden Schweizer Branchenunternehmen unterzeichnet.

Da der Verwaltungsrat regelmässig Sitzungen abhält und seine 5 Mitglieder über vertiefte Kenntnisse im Bank- und Finanzwesen verfügen, wurde kein Auditausschuss eingerichtet. Wir sind der Ansicht, dass der Verwaltungsrat die Aufgaben, die einem Auditausschuss zukämen, problemlos selbst wahrnehmen kann.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSVORSCHRIFTEN DER JAHRESRECHNUNG

Die Buchführung, die Bilanzierung und die Bewertung richten sich nach den Bestimmungen der Verordnung über die Banken und Sparkassen (Art. 25 ff. BankV), die im FINMA-Rundschreiben 2015/1 „Rechnungslegung Banken“ vom 27. März 2014 ausgeführt werden, gemäss dem Prinzip des „statutarischen Einzelabschlusses mit zuverlässiger Darstellung“. Die Transaktionen der Bank werden nach dem Valutatag-Prinzip verbucht. Kassageschäfte, die am Abschlusstag noch nicht abgerechnet waren, sind unter den Termingeschäften ausgewiesen.

ANGABE DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN UND KUNDEN, HYPOTHEKARFORDERUNGEN

Die Bilanzierung dieser Posten erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Die entsprechenden Zinsen werden pro rata temporis auf Basis des vertraglich festgelegten Zinssatzes berechnet.

Für die Berechnung der Wertberichtigungen für potenzielle Verlustrisiken bei den Forderungen gegenüber Kunden und den Hypothekarforderungen wird auf ein bankinternes Bewertungsmodell zurückgegriffen. Die Wertberichtigungen bei gefährdeten Forderungen erfolgen auf Einzelbasis.

Die gefährdeten Zinsen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen behandelt. Aufgelaufene und innerhalb der folgenden 90 Tage nicht vereinnahmte Zinsen werden in den Bilanzpositionen „Forderungen gegenüber Kunden“ und „Hypothekarforderungen“ wertberichtigt.

FINANZANLAGEN

Die im Portefeuille der Bank befindlichen Wertschriften, die nicht zum Handel bestimmt sind, sowie die Beteiligungspapiere, die nicht kontinuierlich gehalten werden sollen (Wertschriften, die Zinsen oder Dividenden generieren), werden einzeln nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Für die Bewertung der zum Verkauf bestimmten Liegenschaften gilt der niedrigere Wert zwischen den Erwerbs- und/oder Baukosten und dem Marktwert.

BETEILIGUNGEN

Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis gemäss den Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

SACHANLAGEN

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der wirtschaftlich erforderlichen Abschreibungen, die nach der geschätzten Nutzungsdauer der Objekte linear berechnet werden.

	2019	2018
Liegenschaften im Eigentum	33,3 Jahre	33,3 Jahre
Bürorenovation	5 Jahre	5 Jahre
Anlagen	10 Jahre	10 Jahre
Mobiliar	8 Jahre	8 Jahre
Büromaschinen	5 Jahre	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre	5 Jahre
Hardware	3 Jahre	3 Jahre
Software	3 Jahre	3 Jahre

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN, AUS KUNDENEINLAGEN UND KASSEN OBLIGATIONEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken, aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen werden zum Nennwert ausgewiesen.

ANLEIHEN UND PFANDBRIEFDARLEHEN

Die Darlehen werden zum Nennwert verbucht. Agios und Disagios werden nach der Accrual-Methode über die Laufzeit des Darlehens amortisiert.

RÜCKSTELLUNGEN

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip zu erwartende Rückstellungen gebildet..

WIEDERBESCHAFFUNGSWERTE DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE

Die derivativen Finanzinstrumente werden auf Rechnung der Kunden und für das Bilanzmanagement getätigt (Hedging).

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte der von Kunden generierten derivativen Finanzinstrumente, die bei Jahresabschluss noch offen sind, werden zum Fair Value, basierend auf dem Marktwert, bewertet – mangels eines solchen werden allgemeine Schätzungs- und Bewertungsmethoden angewandt – und in der Bilanz unter den Positionen „Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ oder „Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ verbucht. Bei Finanzinstrumenten, die auf Rechnung des Kunden gehandelt werden, wird die Veränderung des Fair Value unter der Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ verbucht. Absicherungsgeschäfte hingegen werden in Übereinstimmung mit den zugrundeliegenden Instrumenten bewertet und deren Wiederbeschaffungswerte im Ausgleichskonto unter der Position „Sonstige Aktiven“ oder „Sonstige Passiven“ verbucht, ohne Auswirkung auf die Erfolgsrechnung. Beziehen sich die Absicherungsgeschäfte auf Produkte, aus denen Zinsen entstehen, so werden die Veränderungen des Fair Value unter „Erfolg aus dem Zinsengeschäft“ ausgewiesen.

RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Die Zinsaufwendungen und Zinserträge, die Kommissionen aus der Vermögensverwaltung, die Personalkosten und die anderen Betriebskosten werden zeitlich abgegrenzt.

STEUERN

Die Bank verbucht eine Rückstellung für Gemeinde-, Kantons- und Bundessteuern, gemäss dem Geschäftsergebnis und unter Beachtung der geltenden steuerlichen Vorschriften.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Aktiven und Passiven in Fremdwährung werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet. Fremdwährungsgeschäfte, die im Laufe des Jahres getätigt werden, werden zum Tageskurs umgerechnet (Durchschnittskurs). Das Ergebnis der Bewertung wird in der Erfolgsrechnung unter dem „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ ausgewiesen. Termingeschäfte (outright) und Teile der Swapgeschäfte werden zum am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Das Bewertungsergebnis wird unter „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ ausgewiesen. Die am Jahresende verwendeten Umrechnungskurse für die wichtigsten Währungen sind die folgenden: EUR 1.0850 (2018: 1.1273); USD 0.9670 (2018: 0.9834).

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG: NIEDERLASSUNG MONACO

Die Aktiven und Passiven und die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet. Die aus dieser Umrechnung resultierenden Kursdifferenzen werden daher unter den entsprechenden Positionen der Erfolgsrechnung ausgewiesen (Zinsen, Kommissionen, usw.).

REPURCHASE AGREEMENTS (REPO)

Die Wertpapiere, die die Bank im Rahmen von REPO-Geschäften handelt, haben den Hauptzweck, die Finanzierungstätigkeiten zu unterstützen. Diese Geschäfte werden als Depots mit Wertpapierverpfändung verbucht. Die Wertpapiere sind in der Bilanz ausgewiesen, während die Finanzierung in den Passiven, unter der Position „Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften“ erscheint. Das Ergebnis dieser Geschäfte ist unter „Erfolg aus dem Zinsengeschäft“ ausgewiesen.

INTEREST RATES SWAPS (IRS)

Aufwand und Ertrag im Zusammenhang mit diesen Verträgen werden in der Erfolgsrechnung unter „Erfolg aus dem Zinsengeschäft“ verbucht. Die vorhandenen positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden halbjährlich bestimmt. Die generierte Abweichung wird in einem Ausgleichkonto unter der Position „Sonstige Aktiven“ oder „Sonstige Passiven“ ohne Auswirkung auf die Erfolgsrechnung verbucht, da es sich hier um Absicherungsgeschäfte (Hedging) handelt. Die aufgelaufenen Zinsen werden in den Übergangskonten verbucht.

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DEN VORSORGEINRICHTUNGEN DER BANK

Die Bank hat keine eigenen Einrichtungen der beruflichen Vorsorge. Diese ist einer externen privaten Versicherungsgesellschaft übertragen worden (BVG-Sammelstiftung der Swiss Life). Zu diesem Zweck wurden zwei Vorsorgepläne abgeschlossen, einer für die Angestellten und einer für die Mitglieder der Direktion. Bezüglich der Risikoabdeckung verweisen wir auf die Beschreibung im Anhang zur Jahresrechnung.

Die Pensionsfonds sind nach dem Beitragsprimat berechnet. Demzufolge beschränken sich die Verpflichtungen der Bank auf die Einzahlung der in den Vorsorgeplänen vorgesehenen Prämien, die von der externen Gesellschaft berechnet und unter dem Personalaufwand im Posten „Sozialleistungen“ verbucht werden. Es bestehen keine wirtschaftlichen Verpflichtungen bzw. Nutzen nach Swiss GAAP FER 16.

ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Jahr 2019 gab es im Vergleich zum per 31.12.2018 abgeschlossenen Geschäftsjahr keine Änderungen bei den Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätzen.

WICHTIGE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Nach dem Abschlussstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die in die Jahresrechnung 2019 hätten einfließen müssen.

RISIKOMANAGEMENT

Der Verwaltungsrat hat sich mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist, befasst. Diese Analyse basiert auf Daten und Instrumenten, welche die Bank im Rahmen ihres Risikomanagements einsetzt, sowie auf einer prospektiven Analyse der Risiken, mit denen die Bank konfrontiert werden kann. Diese Risiken werden hier unten erläutert. Bei dieser Analyse hat der Verwaltungsrat das interne Kontrollsystem, welches diese Risiken überwacht und begrenzt, einbezogen.

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM RISIKOMANAGEMENT

Die Risikopolitik der Bank entspricht der Risikopolitik des Stammhauses, das auf Konzernebene Richtlinien- und Koordinierungsfunktionen ausübt.

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftspolitik der Bank.

Ziel der Geschäftspolitik ist es, das Eigenkapital der Bank zu erhalten sowie die Rentabilität und den Unternehmenswert zu steigern.

Grundlagen der Risikopolitik sind die Strategie, die Ziele und die internen Reglemente der Bank sowie die gesetzlichen und Standesvorschriften, die das Bankgeschäft in der Schweiz regeln.

Die Risikopolitik trägt dem Willen der Bank Rechnung, bestimmte Risiken im Zusammenhang mit ihrer Organisations-, Kapital- und Finanzstruktur einzugehen.

Die Bank verpflichtet sich, auf jeder Stufe eine risikobewusste Unternehmenskultur zu vermitteln.

Im Februar 2019 hat der Verwaltungsrat das Dokument „Risk Appetite Framework“ aktualisiert. Dieses legt die Risikoneigung bzw. -toleranz der Bank auch unter Einbeziehung entsprechender quantitativer Bewertungskriterien für die einzelnen Risikokategorien fest.

Die Risikoidentifikation und deren Einbindung in die Management-, Controlling- und Reportingsysteme obliegt der Generaldirektion, die auch für die entsprechende Information an den Verwaltungsrat zuständig ist.

Der Präsident der Generaldirektion stützt sich bei der Überwachung von finanziellen Risiken und bei der Umsetzung der Risikopolitik auf den Risikoausschuss, dessen Funktionen in internen Reglementen festgelegt sind.

Wie von der Firma in ihrem Rundschreiben 2017/1 „Corporate Governance - Banken“ vorgegeben, verfügt die Bank über eine Abteilung Risikokontrolle, die sich damit befasst, die von der Bank eingegangenen Risiken zu überwachen, zu messen und zu analysieren sowie die Einhaltung der Risikopolitik, der Risikolimiten und der entsprechenden internen Bestimmungen zu kontrollieren.

SPEZIFISCHE RISIKOARTEN DER BANKENTÄTIGKEIT

Die Bank unterscheidet zwischen Kreditrisiko, Marktrisiko, operationellem Risiko, Liquiditätsrisiko, strategischem Risiko und Reputationsrisiko.

KREDITRISIKEN

Die Kreditrisiken stellen die Gefahr eines Verlustes beim Ausfall der Gegenpartei dar. Das Kreditrisiko schliesst das Gegenpartei-, das Klumpen- und das Länderrisiko ein. Im Normalfall erleidet die Bank einen Verlust, der dem vom Schuldner geschuldeten Betrag abzüglich des Erlöses aus der Verwertung allfälliger gestellter Sicherheiten entspricht.

Die Exposition der Bank besteht hauptsächlich aus der Kredittätigkeit mit den Kunden. Die Bank gewährt vorwiegend Hypothekarkredite, zum grössten Teil in Form von Wohnungsbaukrediten, sowie Lombard- und Handelskredite.

Die im Ausland gewährten Kredite werden von der Niederlassung in Monaco vergeben und stellen nur einen geringen Anteil am gesamten Kreditvolumen dar.

Im Rahmen der Gewährung von gedeckten Krediten werden vorsichtige Sicherheitsmargen festgelegt. Die Belehnungswerte für Lombardkredite werden abhängig von Art und Marktwert der verpfändeten Wertschriften festgesetzt, die periodisch überprüft werden, während die Belehnungswerte für Hypothekarkredite je nach Marktwert (gemäss internen und externen Gutachten) oder

Ertragswert sowie Art der Immobilien bestimmt werden. Die Gutachten werden periodisch überprüft, und zwar in Abständen von zwei bis zehn Jahren je nach Art der Liegenschaft und Belehnungswert.

Die Risikokreditbewertung erfolgt nach einer Methode, die eine Aufteilung der Kunden in 10 Risikoklassen (Default Risk oder Insolvenzwahrscheinlichkeit, wobei das Rating 1 die niedrigste und das Rating 8 die höchste Risikostufe darstellen) und die Festsetzung von Rückzahlungsquoten (Recovery Rate) je nach vorhandenen Sicherheiten vorsieht. Die jeweilige Risikoklasse wird von einer internen Abteilung bestimmt, die von den für die Akquisition und den Verkauf zuständigen Stellen unabhängig ist. Grundlage sind die in den internen Vorschriften der Bank festgesetzten Parameter, wobei bei Privatkunden vereinfachte Kriterien angewandt werden, während bei Geschäftskunden quantitative Bewertungen (Bilanzanalyse), qualitative Bewertungen und eine Bewertung der Geschäftsentwicklung vorgenommen werden.

Die Risikobewertung wird anlässlich periodischer Kontrollen, bei Überprüfung der Kreditdossiers oder bei der Kontrolle der ordnungsgemässen Schuldenbedienung aktualisiert. Dabei können Änderungen des Ratings oder der Recovery Rate angeordnet werden. In Bezug auf das Kreditrisiko ist die Generaldirektion befugt, die für die Berechnung der entsprechenden Wertberichtigungen geltenden Parameter periodisch oder nach Bedarf zu überprüfen und anzupassen.

Die wirtschaftlich erforderlichen Wertberichtigungen für Kreditrisiken werden für jede Ratingklasse pauschal berechnet, und zwar mit Hilfe eines elektronischen Verfahrens, das die einzelnen, nach Default Rate und Recovery Rate gewichteten Risikopositionen addiert. Sowohl bei notleidenden als auch bei gefährdeten Krediten werden hingegen Einzelwertberichtigungen vorgenommen, welche den voraussichtlichen Liquidationswert der Sicherheiten berücksichtigen.

Die Bank arbeitet mit ausgewählten Gegenparteien im Primärmarkt, die bestimmte Qualitätskriterien erfüllen. Um das Kreditkonzentrationsrisiko bei Finanzanlagen zu mindern, sorgt sie für eine angemessene Anlagediversifikation. Das Länderrisiko, d. h. die Gesamtheit aller Risiken, die sich bei Anlagen in einem anderen Land als der Schweiz ergeben, hängt in erster Linie vom Risikodomizil ab.

MARKTRISIKEN (KURS-, ZINSÄNDERUNGS- UND WECHSELKURSRISIKO)

Das Marktrisiko stellt die Gefahr von Verlusten aufgrund von Wertschwankungen einer Position dar, die auf Änderungen der preisbestimmenden Faktoren zurückgehen. Dies sind beispielsweise Aktienkurse und Rohstoffpreise, Wechselkursschwankungen und Zinsfluktuationen.

Das Kursrisiko stellt eine unvorhergesehene Preisänderung bei Wertpapieren dar und wird von der Bank nach dem Vorsichtsprinzip und im Hinblick auf langfristige Engagements anstelle von Handel im engeren Sinn getragen.

Das Zinsänderungsrisiko entsteht vor allem aus mangelnder zeitlicher Übereinstimmung zwischen der Aufnahme und der Verwendung von Mitteln. Zur Absicherung grosser mittel- und langfristiger Risiken werden gegebenenfalls Interest Rate Swaps (Macro-Hedging) eingesetzt. Solche Swapgeschäfte werden ausschliesslich mit dem Stammhaus getätigt. Diese Absicherungsgeschäfte (Hedging) dienen der Verminderung von Zinsänderungsrisiken bei der Refinanzierung von Festzinskundenkrediten mit mittlerer oder langer Laufzeit.

Die Bank erhält vom Stammhaus eine Übersicht über die Effektivitätstests der laufenden Interest Rate Swaps. Die verwendeten Effektivitätskriterien orientieren sich an den in der internationalen Rechnungslegungsvorschrift IFRS 9. Zur Feststellung, ob die Sicherungsbeziehung den Effektivitätsanforderungen entspricht, werden die im FINMA-Rundschreiben 2015/1 „Rechnungslegung Banken“ festgelegten Bestimmungen bezüglich Hedge Accounting herangezogen. Insbesondere werden zu Beginn der Sicherungsbeziehung die Risikomanagement-Strategie und das entsprechende Risikomanagement-Ziel, das mit der Sicherungsbeziehung verfolgt wird, formell dokumentiert.

Die Bank ist nur einem beschränkten Wechselkursrisiko ausgesetzt, da sich die Geschäftstätigkeit in diesem Bereich fast ausschliesslich nach den Kundenbedürfnissen richtet und auf Rechnung der Kunden erfolgt.

Um das Restrisiko auf ein Minimum zu senken, wurden vorsichtige Risikoobergrenzen definiert. Nicht individuell ausgeglichene Positionen werden hingegen täglich von der Tresorerie verwaltet.

OPERATIONELLE RISIKEN

Bei operationellen Risiken handelt es sich um die Gefahr von direkten und indirekten Verlusten, die infolge des Versagens oder der Unangemessenheit interner Prozesse entstehen. Ursachen dafür können Handlungen von Mitarbeitenden, technische Systeme oder externe Ereignisse sein.

Die Risikoaussetzung kann dank der Einführung eines Führungskontrollsystems und der Einrichtung von Stellen, die die Anwendung der Regeln und Verfahren überwachen, auf ein Minimum beschränkt werden.

Zur Gewährleistung der IT-Sicherheit hat die Bank eine Anzahl von Kontrollen mit der Unterstützung von externen Fachunternehmen festgelegt.

LIQUIDITÄTS- UND REFINANZIERUNGSRIKEN

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Fähigkeit, an den Märkten Mittel aufzunehmen, und die Gefahr, den eigenen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können und nicht in der Lage zu sein, ein Aktivum zu verkaufen bzw. zum ungefähren Marktpreis zu verkaufen.

Die Refinanzierung der Bank stammt aus eigenen Mitteln, aus den Kundeneinlagen, aus dem Stammhaus und aus Einlagen anderer Finanzintermediäre.

Um die Refinanzierungskosten zu reduzieren, werden zusätzlich REPO-Geschäfte mit anderen Gegenparteien (Banken) getätigt.

Die Informationen zu Eigenmitteln und Liquidität gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 „Offenlegung – Banken“ werden separat auf der Website der Bank veröffentlicht.

RECHTSRIKEN

Bei den Rechtsrisiken handelt es sich um die Gefahr von Verlusten im Zusammenhang mit potenziellen gesetzlichen Verfahren. Um dieser Gefahr vorzubeugen, reglementiert die Bank die eigenen Aktivitäten, namentlich jene in Verbindung mit externen Stellen, in Übereinstimmung mit den im Bankengeschäft geltenden gesetzlichen und pflichtgemässen Vorschriften, und gewährleistet Einsicht und Transparenz bei den operativen und vertraglichen Bestimmungen mit der Kundschaft.

Die Bank verfügt über einen internen Rechtsdienst, der auf externe Fachstellen für bestimmte Bereiche oder geografische Regionen zurückgreifen kann.

REPUTATIONS- UND COMPLIANCE-RISIKEN

Die Bank begrenzt das Risiko in diesem Bereich, indem sie einerseits das Personal mit direktem Kundenkontakt schult und sensibilisiert (Sorgfaltspflicht, Zurückhaltung und Prävention bezüglich Geldwäscherei) und andererseits auf eine sorgfältige Auswahl der Referenzmärkte achtet.

Im Rahmen der Compliance, die die Einhaltung der geltenden Gesetzesbestimmungen sichern soll, verfügt die Bank über ein auf internen Überprüfungsverfahren basiertes Kontrollsystem.

Die Compliance-Funktion wurde einer von den übrigen Abteilungen der Bank getrennten Dienststelle übertragen.

POLITIK DER BANK BEZÜGLICH DER VERWENDUNG VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Die Positionen in derivativen Finanzinstrumenten werden zum Teil im Auftrag von Kunden getätigt und gehalten und sind durch entsprechende Geschäfte mit Bankgegenparteien gedeckt. Für das Bilanzstrukturmanagement greift die Bank mittels Interest Rate Swap auf Operationen zur Zinsrisikoabdeckung sowie auf Devisentermingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos zurück.

INFORMATIONEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Die Informationen zur Corporate Governance stehen, im Einklang mit den in Anhang 5 des FINMA-Rundschreibens 2016/1 aufgeführten Bestimmungen, auf der Website der Bank zur Verfügung.

Le Corbusier und seine Ehefrau Yvonne
mit ihrem französischen Wagen "Voisin",
in den Zwanziger Jahren.

Porträt von Yvonne.

Öl auf Leinwand, undatiert.

*Das Zitat auf Deutsch wurde entnommen aus:
Le Corbusier, *Le Poème de l'angle droit*.
Lithographies Originales,
Hatje Cantz Verlag, Ostfildern, 2012,
p. 169.



*Sie ist es, die zu Recht regiert / Sie hat die Grösse / weiss es nicht /
Wer hat sie so gemacht von wo / kommt sie? /
Sie ist die Rechtschaffenheit eines Kinds mit / reinem Herzen auf der Erde / neben mir.
Einfache und / tägliche Gesten sind die Garanten / ihrer Grösse.**

Le Corbusier



1. AUFGLIEDERUNG DER WERTPAPIERFINANZIERUNGSGESCHÄFTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

Nicht anwendbar.

2. DARSTELLUNG DER DECKUNGEN VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE DER GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN

in CHF

	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	195 990 677	280 243 999	48 224 473	524 459 149
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	3 743 346 905	-	-	3 743 346 905
Büro- und Geschäftshäuser	245 835 186	-	-	245 835 186
Gewerbe und Industrie	19 284 304	-	-	19 284 304
Übrige	-	-	-	-
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen - siehe Tabelle 16) per 31.12.2019	4 204 457 071	280 243 999	48 224 473	4 532 925 543
Total per 31.12.2018	3 968 423 482	220 565 036	49 428 578	4 238 417 095
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) per 31.12.2019	4 185 466 379	279 714 501	32 676 079	4 497 856 958
Total per 31.12.2018	3 950 130 327	220 148 582	30 446 099	4 200 725 007
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	3 559 146	197 489 099	27 938 145	228 986 390
Unwiderrufliche Zusagen	14 424 033	3 714 709	13 686 000	31 824 742
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	-	-
Total per 31.12.2019	17 983 179	201 203 808	41 624 145	260 811 132
Total per 31.12.2018	7 987 277	190 454 665	45 731 432	244 173 374
Gefährdete Forderungen				
	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto Schuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Total per 31.12.2019	36 200 015	14 595 870	21 604 145	21 604 145
Total per 31.12.2018	39 823 533	15 322 740	24 500 793	24 500 793

3. AUFGLIEDERUNG DES HANDELSGESCHÄFTES UND DER ÜBRIGEN FINANZINSTRUMENTE MIT FAIR-VALUE-BEWERTUNG

Nicht anwendbar.

4. DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

in CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte, FRAS	-	-	-	-	-	-
Swaps - IRS	-	-	-	-	11 806 234	298 000 000
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (Exchange Traded)	-	-	-	-	-	-
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	1 112 027	48 563 458	2 329 646 072	-	-	-
Kombinierte Zins- und Währungsswaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	8 136	-	-	-
Optionen (OTC)	69 025	69 025	33 868 090	-	-	-
Optionen (Exchange Traded)	690	690	394 495	-	-	-
Beteiligungstitel/Indizes						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Swaps	-	-	-	-	-	-
Futures	263	263	289 209	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (Exchange Traded)	235 578	235 578	31 944 203	-	-	-
Kreditderivate						
Credit default swaps	-	-	-	-	-	-
Total return swaps	-	-	-	-	-	-
First to default swaps	-	-	-	-	-	-
Sonstige Kreditderivate	-	-	-	-	-	-
Übrige						
Terminkontrakte	-	-	2 040 291	-	-	-
Swaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
Total per 31.12.2019	1 417 584	48 869 015	2 398 190 495	-	11 806 234	298 000 000
Total per 31.12.2018	6 323 849	35 909 480	2 241 274 031	-	18 536 515	465 200 000

4. (FORTSETZUNG)

in CHF

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge

	Kumulierte positive Wiederbeschaf- fungswerte	Kumulierte negative Wiederbeschaf- fungswerte
Total per 31.12.2019	1 417 584	60 675 249
Total per 31.12.2018	6 323 849	54 445 995

Die Bank hat keine Nettingverträge abgeschlossen.

Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) per 31.12.2019	-	901 675	515 909

Bei den zu Absicherungszwecken geschlossenen IRS-Kontrakten entsprechen die internen Effektivitätskriterien, wie im Abschnitt „Risikomanagement“ beschrieben, denen des Stammhauses.

Allfällige ineffektive Teile von Deckungsgeschäften werden im „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ ausgewiesen.

Die Wiederbeschaffungswerte bei Devisenterminkontrakten ergeben sich hauptsächlich aus Devisenswapgeschäften, die ohne Wechselkursrisiko für die Bank getätigt wurden.

In der Zeile „Terminkontrakte“ unter „Übrige“ werden Kassageschäfte gezeigt, welche vor dem 31. Dezember 2019 abgeschlossen und gemäss der Buchführung nach dem Valutaprinzip noch nicht abgewickelt waren.

5. AUFGLIEDERUNG DER FINANZANLAGEN

in CHF	Buchwert		Marktwert	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Schuldtitel	41 762 081	38 495 803	42 128 173	39 135 129
davon:				
mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	41 762 081	38 495 803	42 128 173	39 135 129
ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	852 129	1 748 587	873 096	1 748 587
davon:				
qualifizierte Beteiligungen	-	-	-	-
Kassenobligationen (Anschaffungswert)	2 000 000	2 000 000	2 000 000	2 000 000
Edelmetalle	-	-	-	-
Liegenschaften	8 942 000	10 362 000	13 766 000	12 624 000
Total Finanzanlagen	53 556 210	52 606 390	58 767 269	55 507 716
davon:				
Wertpapiere als Sicherheit gemäss Liquiditätsvorschriften	14 839 883	13 153 053	-	-

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	AAA bis AA	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB + bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel						
Buchwerte	41 762 081	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel						
Buchwerte	-	-	-	56 090	-	796 039

6. DARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

in CHF

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Wertanpassung der nach Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
Mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Kurswert	1 190 728	-	1 190 728	-	-	-	-	-	1 190 728	N/A
Total	1 190 728	-	1 190 728	-	-	-	-	-	1 190 728	N/A

7. ANGABE DER UNTERNEHMEN, AN DENEN DIE BANK EINE DAUERENDE DIREKTE ODER INDIREKTE WESENTLICHE BETEILIGUNG HÄLT

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Aktienkapital	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Sofipo SA in						
Liquidation - Lugano	Treuhandgeschäft	2 000 000	30%	30%	600 000	-
Pfandbriefbank - Zürich	Hypothekarinstitut	900 000 000	0,06%	0,06%	517 000	-

Das Aktienkapital von Sofipo, an der unsere Bank eine Beteiligung hält, wurde zu 100% liberiert.

Gemäss Art. 34 BankV besteht keine Pflicht zur Erstellung einer Konzernrechnung per 31. Dezember 2019.

Die Kosten für die Beteiligung an der Pfandbriefbank - Zürich belaufen sich auf CHF 590 728.

8. DARSTELLUNG DER SACHANLAGEN

in CHF	Berichtsjahr								Buchwert per 31.12.19
	Anschaf- fungswert	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen	Buchwert per 31.12.18	Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	
Sachanlagen									
Bankgebäude	22 401 323	(10 129 520)	12 271 803	-	4 200	-	(617 899)	-	11 658 104
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	46 271 282	(44 927 244)	1 344 038	-	2 003 523	-	(1 558 542)	-	1 789 019
Übrige Sachanlagen	81 984 469	(78 451 324)	3 533 145	-	2 169 048	-	(1 235 358)	-	4 466 835
Total	150 657 074	(133 508 088)	17 148 986	-	4 176 771	-	(3 411 799)	-	17 913 958

Verpflichtungen aus nicht bilanzierten operative Leasing

114 460

davon:

mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten

9 155

mit einer Laufzeit von über 12 Monaten und bis zu 5 Jahren

105 305

9. DARSTELLUNG DER IMMATERIELLEN WERTE

Nicht anwendbar.

10. AUFGLIEDERUNG DER SONSTIGEN AKTIVEN UND SONSTIGEN PASSIVEN

in CHF

	Sonstige Aktiven		
	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Ausgleichskonto	11 806 234	18 536 515	(6 730 281)
Eidgenössische Steuerverwaltung	1 646 845	1 500 840	146 005
Andere	3 719 094	3 196 600	522 494
Total	17 172 173	23 233 955	(6 061 782)

	Sonstige Passiven		
	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Eidgenössische Steuerverwaltung	1 139 320	661 366	477 954
Lieferanten	2 071 232	2 684 835	(613 603)
Andere	1 228 040	2 614 572	(1 386 532)
Total	4 438 592	5 960 773	(1 522 181)

11. ANGABEN DER ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETEN ODER ABGETRETENEN AKTIVEN UND DER AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT PER 31.12.2019

in CHF

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive
		Verpflichtungen
Hypothekarpfand-Wertpapiere bei Pfandbriefzentralen	1 206 197 534	469 100 000
Pfand-Wertpapiere bei der SNB	4 881 490	4 881 490
Pfand-Wertpapiere bei der SIS SIX	5 240 446	5 240 446
Mit Wertpapieren getätigte REPO-Geschäfte	-	-
Wertpapiere (Finanzanlagevermögen) zur Sicherung von REPO-Geschäften	4 717 947	Keine Verpflichtungen
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	-	-

12. ANGABEN DER VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN SOWIE DER ANZAHL UND ART VON EIGENKAPITALINSTRUMENTEN DER BANK, DIE VON EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN GEHALTEN WERDEN

Nicht anwendbar.

13. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VORSORGE-EINRICHTUNGEN

Die Mitarbeiter der Bank sind für die berufliche Vorsorge der BVG-Sammelstiftung von Swiss Life angeschlossen. Es wurden zwei nach dem Beitragsprimat berechnete Vorsorgepläne abgeschlossen:

- Im ersten Vertrag ist der AHV-Jahreslohn bis maximal 500% der maximalen AHV-Altersrente aller Angestellten, inklusive der Geschäftsleitungsmitglieder, versichert (Grundkategorie). Bei Geschäftsleitungsmitgliedern, die seit mindestens 3 Jahren im Amt und älter als 40 sind, ist der AHV-Jahreslohn bis maximal 500% der maximalen AHV-Altersrente versichert (Kategorie Geschäftsleitung).
- Im zweiten Vertrag ist der Anteil des AHV-Jahreslohns aller Angestellten, inklusive der Geschäftsleitungsmitglieder, versichert, der über dem Maximum von 500% der maximalen AHV-Altersrente liegt (Grundkategorie). Bei Geschäftsleitungsmitgliedern, die seit mindestens 3 Jahren im Amt und älter als 40 sind, ist der Anteil des AHV-Jahreslohns versichert, der über dem Maximalbetrag von 500% der maximalen AHV-Altersrente liegt (Kategorie Geschäftsleitung).

Bei beiden Vorsorgeplänen ist die Höhe der Altersrente abhängig vom bei Erreichen des Rentenalters verfügbaren Alterskapital und vom gültigen Satz für die Umwandlung des Kapitals in Rente gemäss Tarif für Kollektivversicherungen.

Todesfallkapital, Invaliden-, Witwen- und Waisenrente sowie eine Rente für Kinder von Rentnern sind ebenfalls versichert. Finanziert wird der Vorsorgeplan zu 1/3 durch die Mitarbeiter und zu 2/3 durch die Bank.

Alle Vorsorgeverpflichtungen der Vorsorgeeinrichtung sind in voller Höhe und zu jedem Zeitpunkt von der Versicherungsgesellschaft gedeckt. Für die Bank bestehen weder eine wirtschaftliche Verpflichtung noch ein wirtschaftlicher Nutzen.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand am Ende des Berichtsjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand am Ende des Vorjahres
Patronale Fonds / patronale Vorsorge- einrichtungen	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeeinrich- tungen	-	-	-	-	-	-

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Über- / Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe am Ende des Vorjahres	Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeauf- wand im Personalaufwand am Ende des Berichtsjahres	Vorsorgeauf- wand im Personalaufwand am Ende des Vorjahres
Vorsorgepläne ohne Über- / Unterdeckung	-	-	-	-	-	5 706 714	5 436 117

14. DARSTELLUNG DER EMITTIERTEN STRUKTURIERTEN PRODUKTE

Nicht anwendbar.

15. DARSTELLUNG DER AUSSTEHENDEN OBLIGATIONENANLEIHEN UND PFLICHTWANDELANLEIHEN

in Tausend CHF

Laufzeiten	Darlehen bei Pfandbriefzentralen									Obligationen- anleihen		Gesamttotal	
	Zinssatz									31.12.19	31.12.18	31.12.19	31.12.18
Jahre	0.050	0.175	0.300	0.425	0.550	0.675	0.800	1.050	1.425				
2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10 000
2020	20 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20 000	20 000
2021	20 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20 000	20 000
2022	18 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18 100	17 400
2023	5 000	25 000	-	-	-	-	-	10 000	-	-	-	40 000	30 000
2024	3 000	15 000	-	-	-	-	20 000	-	5 000	-	-	43 000	40 000
2025	-	13 500	5 000	10 000	20 000	22 200	-	-	-	-	-	70 700	65 700
2026	-	-	32 900	-	-	-	-	-	-	-	-	32 900	25 000
2027	-	5 600	5 000	4 000	-	-	-	-	-	-	-	14 600	14 600
2028	-	13 600	-	6 500	39 700	6 900	-	-	-	-	-	66 700	66 700
2029	-	-	-	-	20 000	-	-	-	-	-	-	20 000	20 000
2030	-	-	5 000	20 000	-	-	-	-	-	-	-	25 000	20 000
2031	-	-	-	-	-	10 000	-	-	-	-	-	10 000	10 000
2032	-	15 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15 000	15 000
2033	-	-	-	-	-	10 000	-	-	-	-	-	10 000	10 000
2034	-	-	10 000	-	-	10 000	5 000	-	-	-	-	25 000	5 000
2035	-	-	-	-	-	5 000	-	-	-	-	-	5 000	5 000
2038	-	-	10 000	-	-	-	1 000	-	-	-	-	11 000	11 000
2039	-	-	-	5 000	-	5 000	-	-	-	-	-	10 000	10 000
2044	-	-	-	-	2 100	-	-	-	-	-	-	2 100	-
2046	-	-	-	5 000	-	-	-	-	-	-	-	5 000	-
2049	5 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5 000	-
Total	71 100	87 700	67 900	50 500	81 800	69 100	26 000	10 000	5 000	-	-	469 100	415 400

15. (FORTSETZUNG)

in Tausend CHF

Im Umlauf befindliche Kassenobligationen am 31.12.2019

Zinssatz	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Total
-0.250%	5 000	-	-	-	-	-	-	-	5 000
0.000%	5 000	1 000	-	-	-	-	-	-	6 000
0.050%	120	200	-	-	-	-	-	-	320
0.100%	150	30	-	180	-	-	-	-	360
0.150%	-	-	-	-	-	30	-	-	30
0.200%	360	-	-	10	50	-	50	-	470
0.250%	-	100	-	-	-	-	-	-	100
0.300%	-	-	180	-	-	-	50	40	270
0.500%	20	6 642	-	-	-	-	-	-	6 662
1.000%	1 472	85	-	-	-	-	-	-	1 557
1.100%	-	150	-	-	-	-	-	-	150
1.125%	115	45	-	-	-	-	-	-	160
1.250%	-	220	190	-	-	-	-	-	410
1.375%	-	-	230	90	91	10	-	-	421
1.500%	136	-	-	-	-	-	-	-	136
1.625%	125	30	-	-	-	-	-	-	155
1.750%	50	-	-	-	-	-	-	-	50
2.125%	-	4	-	-	-	-	-	-	4
2.250%	10	-	-	-	-	-	-	-	10
2.375%	-	55	-	-	-	-	-	-	55
2.500%	10	250	-	-	-	-	-	-	260
Total	12 568	8 811	600	280	141	40	100	40	22 580

16. DARSTELLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN SOWIE DER RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND IHRER VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DES BERICHTSJAHRES

in CHF	Stand Ende Vorjahr	Zweck-konforme Verwen-dungen	Zweck-änderung, Umbuchung	Währungs-differenzen	Wiederein-gänge, überfällige Zinsen	Neu-bildungen zulasten Erfolgs-rechnung	Auflösun-gen zu-gunsten Erfolgs-rechnung	Stand Ende Berichts-jahr
Rückstellungen für latente Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Ausserbilanz	326 318	-	-	-	-	-	(108 935)	217 383
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	3 440 459	-	-	(8 459)	-	3 377 000	(164 000)	6 645 000
Total Rückstellungen	3 766 777	-	-	(8 459)	-	3 377 000	(272 935)	6 862 383
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 000 000	-	-	-	-	-	-	15 000 000

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken (von den bilanzierten Forderungen abgezogen)

Forderungen abgezogen)	37 692 089	(4 529 905)	(548 703)	(31 545)	(4 261 504)	7 036 727	(288 574)	35 068 585
-------------------------------	-------------------	--------------------	------------------	-----------------	--------------------	------------------	------------------	-------------------

davon:

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	24 500 793	(4 521 054)	(548 703)	(13 970)	(2 338 521)	4 814 174	(288 574)	21 604 145
Wertberichtigungen für latente Risiken	-	-	-	-	-	-	-	-

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden nicht besteuert.

Die Position „Übrige Rückstellungen“ setzt sich vorwiegend aus Rückstellungen für rechtlichen und steuerlichen Streitsachen.

17. DARSTELLUNG DES GESELLSCHAFTSKAPITALS

in CHF

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenbe-rechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenbe-rechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital	180 000 000	1 800 000	180 000 000	180 000 000	1 800 000	180 000 000

Das Gesellschaftskapital ist vollständig liberiert.

Die Banca Popolare di Sondrio Scpa, Sondrio (Italien), hält 100% des Aktienkapitals und der Stimmrechte der Bank. Die Banca Popolare di Sondrio Scpa, Sondrio (Italien), ist eine Genossenschaftliche Aktiengesellschaft und unterliegt als solche besonderen Regelungen bezüglich ihrer Aktionäre. Laut Gesetzesbestimmungen darf ein Aktionär nicht mehr als 1% vom Gesellschaftskapital halten; die Eintragung ins Aktienregister unterliegt der Billigungsklausel. An der Generalversammlung besitzt jeder Gesellschafter unabhängig von der Höhe seiner Beteiligung ein Stimmrecht. Die Aktien der Banca Popolare di Sondrio Scpa, Sondrio (Italien), sind am reglementierten elektronischen Aktienmarkt der Börse Mailand (MTA) notiert.

18. ANZAHL UND WERT VON BETEILIGUNGSRECHTEN ODER OPTIONEN AUF SOLCHE RECHTE FÜR ALLE LEITUNGS- UND VERWALTUNGSORGANE SOWIE FÜR DIE MITARBEITENDEN UND ANGABEN ZU ALLFÄLLIGEN MITARBEITERBETEILIGUNGSPLÄNEN

	Anzahl		Wert in CHF		Anzahl		Wert in CHF	
	Beteiligungsrechte an Banca Popolare di Sondrio Scpa, Italien		Beteiligungsrechte an Banca Popolare di Sondrio Scpa, Italien		Optionen		Optionen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Mitglieder des Verwaltungsrats	-	-	-	-	-	-	-	-
Mitglieder der Generaldirektion	24 431	19 953	56 090	58 932	-	-	-	-
Mitarbeitende	-	-	-	-	-	-	-	-
Total	24 431	19 953	56 090	58 932	-	-	-	-

Hinweise zum Beteiligungsplan

- Sofern er die vom Verwaltungsrat sowohl in Bezug auf die Betragshöhe als auch auf den Anteil am Fixlohn als relevant definierte Schwelle überschreitet, unterliegt der festgesetzte variable Vergütungsanteil unter Berücksichtigung der für den Umfang der variablen Lohnkomponenten festgelegten Grenzwerte den Bestimmungen hinsichtlich Aufschub und Ausrichtung in Form von Finanzinstrumenten, die als für die Einhaltung der langfristigen Unternehmensziele geeignet betrachtet werden. Es handelt sich dabei um:
 - einen Upfront Award in Höhe von 60% des Totals, der bis Ende Juni des Folgejahrs gewährt wird;
 - drei betragsmässig je gleiche Jahresanteile in Höhe von insgesamt 40% des Totals, die über einen Dreijahreszeitraum ab dem Folgejahr der Gewährung des Upfront Awards aufgeschoben werden;
 - 50% des Upfront Awards und 50% des aufgeschobenen Anteils werden in Form von Aktien der Banca Popolare di Sondrio gewährt. Diese Aktien unterliegen einer Haltefrist von 2 Jahren (Upfront-Anteil) bzw. 1 Jahr (aufgeschobener Anteil).

19. ANGABEN DER FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN

in CHF	Forderungen			Verpflichtungen		
	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Qualifiziert Beteiligte	55 844 363	40 274 728	15 569 635	1 345 477 360	1 145 844 862	199 632 498
Organgeschäfte	9 770 000	9 770 000	-	5 216 840	4 372 721	844 119

Die Forderungen aus Organgeschäften sind Hypothekarkredite und werden gemäss den üblichen Belehnungswerten gewährt. Kredite und Verpflichtungen im Zusammenhang mit Bankorganen werden zu denselben Konditionen gewährt, die für das Personal zur Anwendung kommen. Was die qualifiziert Beteiligten betrifft, so richten sich die Bedingungen für die Abwicklung dieser Geschäfte nach den Marktgegebenheiten. In Bezug auf die Ausserbilanzgeschäfte wird auf Tabelle 4 verwiesen, wo die dargestellten Absicherungsgeschäfte ausschliesslich mit dem Stammhaus getätigt werden, sowie auf Tabelle 30, welche die Aufgliederung der Treuhandgeschäfte anzeigt.

20. ANGABE DER WESENTLICHEN BETEILIGTEN

Sämtliche Aktien werden seit der Gründung der Bank vom Stammhaus gehalten.

21. ANGABEN ÜBER DIE EIGENEN KAPITALANTEILE UND DIE ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS

Das Eigenkapital wird wie im Geschäftsjahr 2018 zu 100% vom Stammhaus gehalten.

22. ANGABEN GEMÄSS DER VERORDNUNG GEGEN ÜBERMÄSSIGE VERGÜTUNGEN BEI BÖRSENKOTIERTEN AKTIENGESELLSCHAFTEN UND ART. 663C ABS. 3 OR FÜR BANKEN, DEREN BETEILIGUNGSTITEL KOTIERT SIND

Nicht anwendbar.

23. DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

in CHF	Laufzeiten							
	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Aktivum/								
Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	730 903 289	-	-	-	-	-	-	730 903 289
Forderungen								
gegenüber Banken	122 879 325	-	32 600 000	-	-	-	-	155 479 325
Forderungen								
gegenüber Kunden	4 779 263	273 467 667	90 093 231	109 289 314	26 516 036	2 510 886	-	506 656 397
Hypothekarforderungen	6 820 561	246 841 662	375 755 775	827 742 833	1 706 092 519	827 947 211	-	3 991 200 561
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer								
Finanzinstrumente	1 417 584	-	-	-	-	-	-	1 417 584
Finanzanlagen	852 128	-	4 236 987	7 533 327	31 991 768	-	8 942 000	53 556 210
Total per 31.12.2019	867 652 150	520 309 329	502 685 993	944 565 474	1 764 600 323	830 458 097	8 942 000	5 439 213 366
Total per 31.12.2018	813 180 687	442 195 829	423 771 368	809 274 198	1 813 159 960	752 671 980	10 362 000	5 064 616 023
Fremdkapital /								
Finanzinstrumente								
Verpflichtungen								
gegenüber Banken	45 729 594	-	231 105 000	174 685 000	976 500 000	-	-	1 428 019 594
Verpflichtungen aus								
Kundeneinlagen	1 831 144 864	988 328 748	93 155 044	163 858 498	-	-	-	3 076 487 154
Negative Wiederbeschaf- fungswerte derivativer								
Finanzinstrumente	60 675 249	-	-	-	-	-	-	60 675 249
Kassenobligationen	-	-	360 000	12 208 000	9 832 000	180 000	-	22 580 000
Anleihen und								
Pfandbriefdarlehen	-	-	-	20 000 000	121 100 000	328 000 000	-	469 100 000
Total per 31.12.2019	1 937 549 707	988 328 748	324 620 044	370 751 498	1 107 432 000	328 180 000	-	5 056 861 997
Total per 31.12.2018	1 879 230 574	955 504 790	409 198 614	936 694 504	209 547 000	318 256 000	-	4 708 431 482

24. DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND GEMÄSS DOMIZILPRINZIP

in Tausend CHF	31.12.2019		31.12.2018	
	Schweiz	Ausland	Schweiz	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	730 330	573	684 309	625
Forderungen gegenüber Banken	56 220	99 259	57 866	62 162
Forderungen gegenüber Kunden	256 636	250 020	292 337	155 961
Hypothekarforderungen	3 921 289	69 912	3 682 801	69 627
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 294	124	2 957	3 367
Finanzanlagen	10 942	42 614	13 878	38 728
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 629	295	6 735	292
Beteiligungen	1 191	-	1 191	-
Immaterielle Werte	17 823	91	17 060	88
Sonstige Aktiven	16 955	217	23 146	87
Total Aktiven	5 020 309	463 105	4 782 280	330 937
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	78 520	1 349 500	80 065	1 135 296
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 981 841	1 094 646	1 887 825	1 113 348
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	43 519	17 156	50 798	3 648
Kassenobligationen	22 580	-	22 052	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	469 100	-	415 400	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	16 736	5 311	15 452	3 165
Sonstige Passiven	4 322	116	5 846	115
Rückstellungen	6 537	325	3 541	225
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 000	-	15 000	-
Gesellschaftskapital	180 000	-	180 000	-
Gesetzliche Kapitalreserve	-	-	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	181 441	-	166 289	-
Freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-
Jahresgewinn	16 764	-	15 152	-
Total Passiven	3 016 360	2 467 054	2 857 420	2 255 797

25. AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH LÄNDERN BZW. LÄNDERGRUPPEN (DOMIZILPRINZIP)

in Tausend CHF	31.12.2019		31.12.2018	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Schweiz	5 020 308	92%	4 782 280	93%
Italien	104 751	2%	83 093	2%
OECD-Länder	132 312	2%	108 710	2%
Andere Länder	226 042	4%	139 134	3%
Total	5 483 414	100%	5 113 217	100%

26. AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH BONITÄT DER LÄNDERGRUPPEN (RISIKODOMIZIL)

Bankeigenes Länder-Rating	Fitch-Rating	Netto Auslandsengagement 31.12.2019		Netto Auslandsengagement 31.12.2018	
		in CHF	Anteil in %	in CHF	Anteil in %
Deutschland	AAA	42 906 554	9.26	40 579 028	15.53
Luxemburg	AAA	16 810 595	3.63	15 636 783	5.98
Holland	AAA	3	0.00	1 426 431	0.55
Schweden	AAA	5 212 637	1.13	5 201 269	1.99
Singapur	AAA	85	0.00	37	0.00
USA	AAA	7 962 593	1.72	3 875 791	1.48
Vereinigtes Königreich	AA	23 545 937	5.08	18 102 114	6.93
Belgien	AA	2 312 460	0.50	2 764 404	1.06
Frankreich	AA	21 553 744	4.65	15 348 860	5.87
Saudi Arabien	AA	0	0.00	88	0.00
Panama	AA	528 934	0.11	1 195 340	0.46
Hong Kong	AA	503 375	0.11	0	0.00
Israel	A+	1 686 549	0.36	1 686 854	0.65
Irland	A+	306 795	0.07	292 728	0.11
Slowenien	A	650 476	0.14	0	0.00
Spanien	A-	2 138 674	0.46	518 908	0.20
Thailand	BBB+	100 092	0.02	101 712	0.04
Italien	BBB	104 751 425	22.62	83 093 134	31.79
Russische Föderation	BBB	1 868	0.00	53	0.00
Brasilien	BB	682 585	0.15	695 396	0.27
Griechenland	BB-	59 286	0.01	74 160	0.03
Fürstentum Monaco	Ohne Rating	178 338 258	38.51	63 502 978	24.27
Guernsey	Ohne Rating	40 801 150	8.81	0	0.00
Abu Dhabi	Ohne Rating	1 293 176	0.28	0	0.00
Andere	n.a.	10 958 963	2.37	7 315 728	2.80
Total		463 106 214	100.00	261 411 798	100.00

Das Fitch-Rating für die Schweiz ist AAA.

27. DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH DEN FÜR DIE BANK WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN

in Tausend CHF

Aktiven	CHF	EUR	USD	Andere	Total
Flüssige Mittel	725 044	5 390	325	144	730 903
Forderungen gegenüber Banken	60 000	56 438	10 345	28 696	155 479
Forderungen gegenüber Kunden	257 793	238 770	4 522	5 571	506 656
Hypothekarforderungen	3 921 289	69 912	-	-	3 991 201
Positive Wiederbeschaffungswerte					
derivativer Finanzinstrumente	899	143	332	44	1 418
Finanzanlagen	11 882	2 065	39 609	-	53 556
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 718	1 766	2 400	40	7 924
Beteiligungen	1 191	-	-	-	1 191
Immaterielle Werte	17 823	91	-	-	17 914
Sonstige Aktiven	16 106	1 049	17	-	17 172
Total bilanzwirksame Aktiven	5 015 745	375 624	57 550	34 495	5 483 414
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	18 615	2 095 483	202 280	32 243	2 348 621
Total Aktiven per 31.12.2019	5 034 360	2 471 107	259 830	66 738	7 832 035
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 401	1 423 039	198	3 382	1 428 020
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 842 565	987 182	205 131	41 609	3 076 487
Negative Wiederbeschaffungswerte					
derivativer Finanzinstrumente	60 114	335	7	219	60 675
Kassenobligationen	22 580	-	-	-	22 580
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	469 100	-	-	-	469 100
Passive Rechnungsabgrenzungen	13 409	5 342	3 233	63	22 047
Sonstige Passiven	3 720	712	5	1	4 438
Rückstellungen	6 537	325	-	-	6 862
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 000	-	-	-	15 000
Gesellschaftskapital	180 000	-	-	-	180 000
Gesetzliche Kapitalreserve	-	-	-	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	181 441	-	-	-	181 441
Freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	-
Jahresgewinn	16 764	-	-	-	16 764
Total bilanzwirksame Passiven	2 812 631	2 416 935	208 574	45 274	5 483 414
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	2 218 292	56 490	52 854	20 985	2 348 621
Total Passiven per 31.12.2019	5 030 923	2 473 425	261 428	66 259	7 832 035
Netto-Position pro Währung	3 437	(2 318)	(1 598)	479	-

28. AUFGLIEDERUNG SOWIE ERLÄUTERUNG ZU DEN EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERPFLICHTUNGEN

in CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	205 645 038	204 307 980	1 337 058
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	-	-	-
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	23 341 352	20 048 351	3 293 000
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-	-
Total Eventualverpflichtungen	228 986 390	224 356 331	4 630 059
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-	-
Übrige Eventualforderungen	-	-	-
Total Eventualforderungen	-	-	-

29. AUFGLIEDERUNG DER VERPFLICHTUNGSKREDITE

Nicht anwendbar.

30. AUFGLIEDERUNG DER TREUHANDGESCHÄFTE

in CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Treuhandanlagen bei Drittbanken	13 198 763	13 371 399	(172 636)
Treuhandanlagen beim Stammhaus	-	36 000 326	(36 000 326)
Total	13 198 763	49 371 725	(36 172 962)

31. AUFGLIEDERUNG DER VERWALTETEN VERMÖGEN UND DARSTELLUNG IHRER ENTWICKLUNG

in Millionen CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
A) Art der verwalteten Vermögen			
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	771.8	714.8	57.0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	448.2	358.4	89.8
Andere verwaltete Vermögen	4 525.7	4 462.4	63.3
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen)	5 745.7	5 535.6	210.1
davon Doppelzahlungen	295.5	261.3	34.2

Die Position "Andere verwaltete Vermögen" bezieht sich auf den Gesamtbetrag der Kundeneinlagen, für welche die Bank Dienstleistungen auch administrativer Art erbringt.

B) Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zu Beginn	5 535.6	5 646.6	(111.0)
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	(165.7)	(89.1)	(76.6)
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	375.8	(21.9)	397.7
+/- übrige Effekte	-	-	-
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zum Ende	5 745.7	5 535.6	210.1

Die Nettozuflüsse/(Nettoabflüsse) der Kunden werden von der Bank ohne Berücksichtigung der aufgelaufenen Zinsen, der Wechselgeldifferenzen, der Kursschwankungen, der Kommissionen und der in Rechnung gestellten Spesen berechnet.

Allfällige Kredite an Kunden wurden nicht abgezogen.

32. AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGES AUS DEM HANDELSGESCHÄFT UND DER FAIR-VALUE-OPTION

in CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	-	-	-
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	14 811	(8 314)	23 125
Devisen	22 743 467	20 873 427	1 870 040
Rohstoffen / Edelmetallen	119 580	122 354	(2 774)
Total Handelserfolg	22 877 858	20 987 467	1 890 391

33. AUSWEIS EINES WESENTLICHEN ERTRAGS AUS REFINANZIERUNGSGESCHÄFTEN BEIM POSTEN ZINS- UND DISKONTERTRAG SOWIE VON WESENTLICHEN NEGATIVZINSEN

Der Bilanzposten „Zins- und Diskontertrag“ enthält CHF 2,7 Mio. Negativzinsen; davon sind CHF 2,6 Mio. auf den variablen Teil der zu Absicherungszwecken geschlossenen IRS-Kontrakte zurückzuführen.

34. AUFGLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDS

in CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Gehälter	37 575 609	36 773 067	802 542
davon:			
variable Vergütungen	3 848 000	3 380 000	468 000
Sozialleistungen	9 263 832	9 096 950	166 882
Übriger Personalaufwand	1 309 427	1 758 414	(448 987)
Total	48 148 868	47 628 431	520 437

35. AUFGLIEDERUNG DES SACHAUFWANDS

in CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Raumaufwand	6 354 681	6 757 044	(402 363)
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	2 076 887	2 186 619	(109 732)
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	6 628 387	6 054 844	573 543
Honorare der Prüfgesellschaft	348 392	359 994	(11 602)
davon:			
für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	348 392	359 994	(11 602)
für andere Dienstleistungen	-	-	-
Übriger Geschäftsaufwand	6 321 743	6 286 466	35 277
Total	21 730 090	21 644 967	85 123

36. ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERLUSTEN, AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN SOWIE ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND VON FREIWERDENDEN WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Die Position „Ausserordentlicher Ertrag“ umfasst hauptsächlich einen Betrag von CHF 13 791 aus einer unter „Sonstige Passiven“ bilanzierten Verpflichtung, welche nicht zum Tragen kam, sowie eine Summe von CHF 23 344 aus verschiedenen Wiedereingängen. Die Position „Ausserordentliche Aufwand“ bezieht sich vollständig auf die Aufwendungen für die Berichtigung eines nicht wiederkehrenden, in den vorhergehenden Geschäftsjahren durchgeführten Geschäft.

37. ANGABE UND BEGRÜNDUNG VON AUFWERTUNGEN VON BETEILIGUNGEN UND SACHANLAGEN BIS HÖCHSTENS ZUM ANSCHAFFUNGSWERT

Im Berichtsjahr wurde keine Aufwertung vorgenommen.

38. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSERFOLGES GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP

in CHF	31.12.2019		
	Schweiz	Ausland*	Total
Netto-Erfolg aus dem Zinsgeschäft	47 431 629	3 740 957	51 172 586
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	21 940 365	2 022 969	23 963 334
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	22 454 229	423 629	22 877 858
Übriger ordentlicher Erfolg	363 557	(28 194)	335 363
Geschäftsaufwand	66 113 671	3 765 287	69 878 958
Geschäftserfolg	26 076 109	2 394 074	28 470 183

* Die Daten zum „Ausland“ beziehen sich auf die Niederlassung im Fürstentum Monaco.

39. DARSTELLUNG VON LAUFENDEN STEUERN, DER LATENTEN STEUERN UND ANGABE DES STEUERSATZES

Per 31.12.2019 die Position bezieht sich vollständig auf die laufende Steuern (durchschnittlicher Steuersatz: 23,4%).

40. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM ERGEBNIS JE BETEILIGUNGSRECHT BEI KOTIERTEN BANKEN

Nicht anwendbar.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Ernst & Young AG
Corso Elvezia 9
Postfach
CH-6901 Lugano

Telefon: +41 58 286 24 24
Fax: +41 58 286 24 00
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA, Lugano

Lugano, 31. Januar 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 21 bis 58), für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Erico Bertoli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Beatrice Gropelli
Zugelassene Revisionsexpertin

UNSERE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

KONTOKORRENTE

DEPOSITEN- UND ANLAGEKONTI

FESTGELD- UND TREUHANDANLAGEN

LIFE BENEFIT, VORSORGEKONTO 3A

KREDIT- UND BANKKARTEN

BANKDIENSTLEISTUNGSPAKET

ZAHLUNGSVERKEHR

SCHRANKFÄCHER

WERTSCHRIFTENVERWAHRUNG

VERMÖGENSVERWALTUNG UND
ANLAGEBERATUNG

INVESTMENT ADVISORY

ANLAGEFONDS
POPSO (SUISSE) INVESTMENT FUND SICAV

KASSENBLIGATIONEN

GELDWECHSEL, DEISEN- UND EDELMETALLHANDEL

HYPOTHEKAR-, LOMBARD- UND GESCHÄFTSKREDITE

DOKUMENTENAKKREDITIVE UND DOKUMENTENINKASSO

GARANTIE UND BÜRGSCHAFTEN

LEBENSVERSICHERUNGSPRODUKTE

GOBANKING (E-BANKING)

CALL CENTER 00 800 800 767 76

VORWORT

Der Kulturteil im Geschäftsbericht unserer Bank geht auf das Jahr 1997 zurück, als wir unseren ersten Jahresbericht für die Geschäftsjahre 1995 (unsere Bank nahm am 3. Mai 1995 ihre Tätigkeit auf) und 1996 veröffentlichten. Wir wollten damit ein geschäftliches Dokument ein wenig auflockern und den trockenen Zahlen als Entspannung für unsere Leserinnen und Leser Texte aus dem Kulturbereich gegenüberstellen. Die – für ein Kreditinstitut ungewöhnliche – Initiative wurde fortgesetzt und stiess auf positives Echo.

Die diesjährige Monografie ist wie immer einer Persönlichkeit gewidmet, die mit der Schweiz und Italien, wo unser Stammhaus seinen Sitz hat, zu tun hat. Es handelt sich um Charles-Édouard Jeanneret-Gris, besser bekannt unter seinem Pseudonym «Le Corbusier» – ein hochgebildeter und vielseitiger Mensch, der als Architekt, Stadtplaner, Schriftsteller, Maler und Bildhauer tätig war.

Charles-Édouard kam am 6. Oktober 1887 in La Chaux-de-Fonds in der Schweiz zur Welt. Schon früh lernt er von seinem Vater, die Schönheit der Natur, in der er sich später die Inspiration für all seine Werke holen sollte, in vollem Mass zu erfassen.

Nach dem Volksschulabschluss schreibt er sich an der Kunstgewerbeschule in La Chaux-de-Fonds ein, wo ihn sein Lehrer Charles L'Eplattenier, der sein architektonisches Talent erkennt, dazu auffordert, das Fach zu wechseln. Le Corbusier schrieb dazu: «Einer meiner Lehrer – ein aussergewöhnlicher Lehrer – bewahrte mich sanft vor einem mittelmässigen Schicksal. Er wollte, dass ich Architekt werde. Architektur und Architekten waren mir verhasst. Ich war 16 Jahre alt, akzeptierte das Urteil und gehorchte: Ich widmete mich der Architektur.»

Le Corbusier liebte Wissen, Experimentierfreudigkeit und Konkretheit über alles – Werte, die von grossen Denkern, auch vergangener Zeiten, stets gepriesen wurden. So schrieb etwa der bekannte chinesische Philosoph Lao Tse vor über 2500 Jahren: «Wissen ist ein Schatz, die Praxis ist sein Schlüssel.» Ein nach wie vor aktueller und zeitloser Satz.

Unser angehender Architekt möchte alles, was der menschliche Verstand an Grossartigem hervorgebracht hat, mit eigenen Händen berühren und sein Wissen bestmöglich erweitern. Daher bereist er mehrere Länder, darunter auch Italien, ein an Geschichte besonders reiches Land, das im Laufe der Jahrhunderte Kultur und Zivilisation verbreitet und viele Menschen mit leidenschaftlicher Phantasie, aussergewöhnlichem Instinkt und exzellentem Können hervorgebracht hat: Erfinder, Entdecker, Seefahrer Literaten, Künstler, Universalgenies, von deren Grösse Le Corbusier bei seinen Besuchen in Florenz, Siena, Verona, Padua und vielen anderen bedeutenden Kulturstätten des Stiefellandes einen Eindruck gewinnt und fasziniert ist.

Er war nicht nur ein vielseitiger Mensch, ein hervorragender Künstler und ein genialer Architekt, sondern auch ein talentierter Schriftsteller. Was innovative Ideen betrifft, gilt besonders *Vers une architecture* aus dem Jahr 1923 als bedeutendes Werk. Mit dieser Publikation löste Le Corbusier zahlreiche Diskussionen aus und trug in grossem Masse zum Wandel der internationalen Architektur des 20. Jahrhunderts sowie zur Modernisierung sämtlicher Regeln der Baukunst bei.

Am 27. August 1965 starb Le Corbusier nach einem intensiven, leidenschaftlich auskosteten und von engagierter Kreativität geprägten Leben in Roquebrune-Cap-Martin in Frankreich.

Seine Architektur ist praxis- und stilorientiert, beachtet individuelle wie kollektive Anforderungen und ist klar in Form und Proportion. Bei den Baustoffen hat Le Corbusier durchaus ein Faible für Stahlbeton, der zwar als kein sehr gutes Material gilt, aber den eindeutigen Vorteil hat, Kriterien wie Funktionalität und Widerstandsfähigkeit perfekt zu erfüllen. Er band ihn auf völlig natürliche Art in seine Werke ein, sorgte jedoch immer dafür, dass die Grenzen des guten Geschmacks gewahrt blieben.

Die Beiträge dieser Monografie sind das Ergebnis sorgfältiger Recherchen und treffender Betrachtungen. Daraus entstand eine gut gegliederte, ausgewogene und interessant zu lesende Arbeit.

Mein Dank gilt den hervorragenden Autorinnen und Autoren der Artikel, denen ich allen mein Kompliment aussprechen möchte: Brigitte Bouvier (die Fondation Le Corbusier Paris, deren Direktorin sie ist, hat uns auch Material und interessante Fotos zur Verfügung gestellt, wofür ich mich doppelt bedanke), Alessandra Dolci und Marida Talamona sowie Giampiero Bosoni, Philippe Daverio, Fulvio Irace, Sergio Pace, Bruno Reichlin und Simon Zehnder. Ein herzliches Dankeschön auch an alle Mitarbeitenden, die in unterschiedlicher Funktion ihren geschätzten Beitrag zum guten Gelingen der Monografie geleistet haben.

Lugano, Januar 2020

Der Präsident
Mario Alberto Pedranzini

